KLEEBLATT

HOCH 4

Unser
Fortbildungsprogramm

2023

Kleeblatt
Pflege & Wohnen

Herausgeber

Kleeblatt Pflegeheime gGmbH
Alt-Württemberg-Allee 4
71638 Ludwigsburg

Telefon 07141 968-200
Fax 07141 968-222

E-Mail info@kleeblatt-ggmbh.de
Internet www.kleeblatt-ggmbh.de

ViSdP Stefan Ebert
Projektleitung Vanessa Diehr und Armin Klomfass

Fotografie Michael Fuchs, iStockphoto.com, fotolia.de, unsplash.com
Gestaltung Elmar Jäger

1. Auflage 50 Exemplare
Dezember 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit unserem neuen Fortbildungsprogramm Kleeblatt Hoch4 2023 bieten wir Ihnen auch im neuen Jahr zahlreiche, interessante Fortbildungen an.

Unser Angebot an Sie beinhaltet dieses Jahr wieder Fortbildungen zu Themen wie beispielsweise „Vorlesen für Senioren“, „Vivendi®-Pflegedokumentation“ und „Palliativ Care“ als auch rund 450 Online-Kurse in Pflegecampus.

Neu als Präsenzkurs hinzugekommen sind zusätzliche Angebote wie z. B. „Pfleglicher Umgang mit Ihrem Rücken“, „Bunte Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz“ sowie Schulungen zu den Themen „SIS & EasyPlan“ und „Wundmanagement“.

Auf Seite 55 finden Sie eine Übersicht, in der Sie sehen, welche Kurse speziell für Mitarbeitende aus den Bereichen Betreuung, Pflege oder Hauswirtschaft angeboten werden.

Das erste Kapitel „Kolleg“ beinhaltet wie üblich alle Pflichtschulungen. Für alle Mitarbeitenden verpflichtend sind die Online-Fortbildungen „Datenschutz“ und „Brandschutz Mitarbeiterunterweisung“ auf unserer Onlineplattform Pflegecampus.

An dieser Stelle möchten wir uns auch ganz herzlich bei allen Referenten, aber vor allem bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie deren Vorgesetzten für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Wir wünschen Ihnen 2023 viele interessante und erfolgreiche Teilnahmen an unseren Fortbildungsveranstaltungen.

i. A. Vanessa Diehr
Personalsachbearbeitung Fort- und Weiterbildung

Gut zu wissen…

…Pflichtstunden für Betreuungskräfte

betragen 12 Zeitstunden (á 60 min) bzw. 16 Unterrichtsstunden (á 45 min) an betreuungsrelevanten Fortbildungen im Jahr. Die anrechenbaren Fortbildungen sind mit diesem grauen Kästchen gekennzeichnet.

… welches Fortbildungskürzel im Dienstplan wofür steht

BGF-oA	Betriebliche Gesundheitsförderung ohne Arbeitszeitanrechnung
FB-DB	Schulung innerhalb einer Dienstbesprechung
FB-K	Pflichtfortbildung mit Arbeitszeitanrechnung
FB-K-P	Pflichtfortbildung mit Pause mit Arbeitszeitanrechnung
eFB-K	Fortbildung e-Learning (Arbeitszeitanrechnung für die Dauer der Online-Fortbildung

… warum bei Fortbildungen mit Mittagessen der Sachbezug abgezogen wird

Es ist Vorgabe vom Finanzamt, dass der amtliche Sachbezug (3,57 Euro; Stand 1.1.2022) abgezogen werden muss, wenn Verpflegung zur Verfügung gestellt wird, unabhängig davon, ob die Verpflegung in Anspruch genommen wird oder nicht. Grundsätzlich gilt der Sachbezug für die komplette Verpflegung für den ganzen Tag und nicht nur für das Mittagessen, also auch für Getränke und Brezeln, die wir sonst zur Verfügung stellen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kolleg

01 Datenschutz (DSGVO)
Der richtige Umgang mit personenbezogenen Daten 14

02a Brandschutz Mitarbeiterunterweisung
Das richtige Verhalten im Brandfall 15

02b Brandschutzschulung
Praktische Übung 16

02c Brandschutzhelfer (Theorie)
..... 17

03a Erste Hilfe / Verhalten in Notfallsituationen (Teil 1)
Erste Hilfe Unterweisung für ein angemessenes Handeln im Notfall 18

03b Erste Hilfe / Verhalten in Notfallsituationen (Teil 2)
Erste Hilfe Unterweisung für ein angemessenes Handeln im Notfall 19

03c Erste-Hilfe-Unterweisung vor Ort
Wichtige Informationen und praktische Tipps zum Verhalten in Notfällen 20

03d Erste-Hilfe-Kurs
Grundlagen der Ersten Hilfe und Verhalten in Notfallsituationen 21

03e Erste Hilfe in der Hauswirtschaft
Notfälle in Küche und Reinigung 22

04 Arbeitsschutz: Hautschutz
Der Hautschutz, die Reinigung und die Hautpflege 23

05 Arbeitsschutz: Rücken
Maßnahmen zum Rückenschutz 24

06 Gefahrstoffe
Der Umgang mit Gefahrstoffen in Pflegeeinrichtungen 25

07 Personalhygiene
..... 26

08 Händehygiene 27

09a Lebensmittelhygiene in Alten- und Pflegeheimen 28

09b Lebensmittelhygiene vor Ort 29

10 Lebensmittelhygieneschulung
Infektionsschutzgesetz Folgebelehrung 30

11 Medizinprodukteschulung
Der richtige Umgang mit Medizinprodukten 31

12 Arzneimittelschulung
Sachgerechter Umgang mit Arznei- und Betäubungsmitteln 32

13 Einführung in die Expertenstandards
Pflichtschulung der Expertenstandards 33

14 Umgang mit Geld- oder Sachgeschenken
Wie wir mit Annahmen von Spenden umgehen 34

15 Allergenschulung
Basiswissen Lebensmittelallergien 35

16 Reinigung und Desinfektion im patientennahen Umfeld
Eine hauswirtschaftliche Praxisschulung 36

17 Fit in der Reinigung
Praxisbezogene Schulung zur effizienten Reinigung unter Einhaltung der Hygienestandards 37

18 Betreuungsangebot für Männer 38

19 Deeskalationstechniken
Provozierendes Verhalten von Pflegebedürftigen 39

20 Frühlingsguide
Mit welchen kleinen Aktivitäten wir aufblühen 40

ÜBERSICHT FORTBILDUNGEN

21 Gerontopsychiatrische Methoden
Grundlagen 41

22 Gerontopsychiatrische Methoden
Milieutherapie 42

23 Gerontopsychiatrische Methoden
Snoezelen 43

24 Interkulturelle Pflege 44

25 Kommunikation bei Menschen mit Demenz 45

26 Kompaktkurs Dehydration bei Sommerhitze erkennen und Flüssigkeitsmangel vorbeugen 46

27 Musik als Medium
So funktioniert die Musiktherapie 47

28 Sitzgymnastik 48

29 Sitztanz
Wir tanzen durch das Jahr 49

30 Sommerguide 50

31 Hygiene in der Pflege (nach RKI-Richtlinien)
Vermeidung von Infektionen sowie Schutz von Personal und Bewohnern 51

32 Umgang mit Aggression und Gewalt 52

33 Validation
In den Schuhen des anderen gehen 53

34 Winterguide
Urgemütlich durch den Winter 54

Fachkompetenz

35 Unser Kleeblatt Qualitätsmanagement
Schulung der QM-Software ConSense ... 56

36 Umgang mit Beschwerden
Erfolgreiche Beschwerdebearbeitung durch die richtige Kommunikation ... 57

37 Beschwerden als Chance
Die richtige Einordnung der Beschwerdesituation und Lösungsorientierung ... 58

38 Office 365: Excel Basics
Arbeiten mit MS Excel ... 59

39 Office 365: PowerPoint Basics
Arbeiten mit MS PowerPoint ... 60

40 Office 365: Word Basics
Arbeiten mit MS Word ... 61

41 Vivendi® PEP-Schulung für neue Dienstplaner
Eine Einführung für Dienstplaner ... 62

42 Gesundheitsfördernde Dienstplanung
Crashkurs Vivendi® PEP für Wohnbereichsleitungen ... 63

43 Vivendi®-Pflegedokumentation für neue Pflegefachkräfte
Eine Einführung für neue Pflegefachkräfte ... 64

44 Vivendi®-Pflegedokumentation für neue und langjährige Pflegefachkräfte
Bewohnereinzug/ -auszug/ -verlegung und Arztvisite ... 65

45 SIS und EasyPlan
... 66

46 Der neue Pflege-TÜV: Vorbereitung und Durchführung
Qualitätsprüfungsrichtlinien und MDK ... 67

47 Wundmanagement
Der professionelle Umgang mit Wunden ... 68

48 Wundmanagement
Phasengerechte Wundversorgung akuter und chronischer Wunden ... 69

49 Gefährdungsbeurteilung in Vivendi®
Handhabung in Vivendi® PD ... 70

50 Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege
Schmerzmanagement für Pflegefachkräfte ... 71

51 Freiheitsentziehende Maßnahmen
Rechtlich und fachlich sicher ... 72

52 Alternativen zu bewegungs- und freiheitseinschränkenden Maßnahmen
Von der Theorie in die Praxis ... 73

53 Virusinfektion: Schutzmaßnahmen für stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen
Erklärt am Beispiel von Corona ... 74

54 Grundlagenwissen zu verschiedenen Formen von Demenz
Demenzarten und Symptome ... 75

55 Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz
Eine personzentrierte Haltung ... 76

56 Wertschätzende Kommunikation in der Pflege
LINGVA ETERNA® Sprach- und Kommunikationskonzept ... 77

57 Grundpflege
Die Durchführung der Grundpflege ... 78

58 Mundpflege – Praxistipps für den Pflegealltag
Reinigung von Zähnen und Zahnprothesen ... 79

59 Prophylaxen in der Pflege
Gesundheitserhaltende Maßnahmen in der Pflege ... 80

60 Parkinson-Krankheit: Ätiologie, Symptome und Therapie
Der richtige Umgang mit Parkinson-Patienten ... 81

61 Mit Diabetes mellitus sicher umgehen
Diagnostik und Therapie ... 82

62 Schlaganfall: Sofort erkennen und richtig handeln
Fachwissen für die Praxis ... 83

63 Dysphagie – Wenn Schlucken ein Problem ist
Ausprägungen und Behandlungsmöglichkeiten ... 84

64 Vivendi®-Pflegedokumentation für Pflegehilfskräfte
Beobachtungen richtig dokumentieren ... 85

65 Bunte Bewegungsangebote mit und ohne Musik für Menschen mit Demenz
Angebote im Blickwinkel der Mobilität - ob körperlich oder kognitiv - sollten bei der Begegnung mit Menschen mit Demenz nie fehlen ... 86
66 Menschen bewegen
Transferwissen für Betreuungskräfte ... 87
67 Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege
Maßnahmenplanung und Hilfsmittel ... 88
68 Gewalt in der Pflege
Präventive Maßnahmen für die tägliche Arbeit ... 89
69 Palliative Care
Unsere Palliativreihe ... 90
70 Leben bis zuletzt
Was am Lebensende wirklich zählt ... 91
71a Palliative Care – Die Lebenstrauer
... 92
71b Palliative Care – Die Sinnesorgane
Wichtige Pforten um sterbende Menschen bis zuletzt zu erreichen ... 93
71c Palliative Care – Mit welcher Haltung pflegen und begleiten wir?
... 94
71d Palliative Care – Sterben dementiellerkrankte Menschen anders?
... 95
72 Biografiearbeit
Identität und Selbstbild durch „Anker“ länger bewahren ... 96
73 Begleitung Sterbender
Umgang mit Sterben und Tod ... 97
74 Begleitung Sterbender - Besonderheiten von Menschen mit Demenz
Demenz und Sterbebegleitung ... 98
75 Begleitung von An- und Zugehörigen von Sterbenden
Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten ... 99
76 Palliativversorgung - Begleitung von Menschen am Lebensende
Anforderungen in der Pflegepraxis ... 100

77 Beschäftigungstherapie
Aktivierung von Körper, Seele und Geist ... 101
78 Vorlesen für Senioren
Literarische Türen zur Welt außerhalb des Seniorenheim ... 102
79 Bewegung von Kopf bis Fuß für die Praxis
Anregungen zur körperlichen Aktivierung ... 103
80 Basale Stimulation
Integration der Basalen Stimulation in den Lebensalltag ... 104
81 Schmerzmanagement - praktisch umsetzen mit Sofia Schmerz
Ein Fallbeispiel ... 105
82 Kochen und Backen in der Wohngruppe
Ressourcenerhaltung durch therapeutische Intervention ... 106
83 Traumatische Geschichten…und dann?
Trauma und Kriegstraumata ... 107
84 Pfleglicher Umgang mit Ihrem Rücken
Mit starkem Rücken anderen helfen ... 108
85 Beschäftigungsangebote: Spielerisch im Pflegealltag
Momente der Freude schenken ... 109
86 Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit am Lebensende - was tun?
Bedürfnisse richtig wahrnehmen ... 110
87 Mangelernährung erkennen und behandeln
Ernährungstherapiemöglichkeiten ... 111

Betriebliche Gesundheitsförderung

88 Externes Raucherentwöhnungsseminar
Begleitet auf dem Weg in ein rauchfreies Leben ... 113
89 Erfolgreiches Stressmanagement
Stressbewältigung und Selbstpflege ... 114
90 Stressmanagement, Selbstfürsorge & Resilienz
Sich selbst der beste Freund sein ... 115

91 Sportveranstaltungen
Teilnahme an Firmenläufen und Stadtradeln 116
92 Power für das Immunsystem
Essbare Power für die faszinierende Welt des Immunsystems 117
93 Mobile Massage
Ein BGF-Angebot zur Entspannung am Arbeitsplatz 118
94 Burnout in der Pflege
Selbstsorge ist die notwendige Voraussetzung für Fremdsorge 119
95 Arbeitsschutz Bildschirmarbeitsplatz
Rückenproblemen vorbeugen 120
96 Gehirnfitness
Bewegung und Gehirnaktivierung 121
97 Kompaktseminar Entspannungstraining
Körperliche und „seelische“ Entspannung - Abschalten nach Feierabend 122
98 Rückenfit
Typische Probleme und wie man sie vermeidet 123
99 Rückengymnastik-Kurse
Wohlbefinden verbessern - Rückenbeschwerden vorbeugen 124

Mitarbeiterentwicklung

100 Alle machen mit! - Veränderungen bewältigen
Wie Sie Ihre Führungsaufgaben meistern 126
101 Kommunikation mit Bewohnern und Angehörigen
Wir kommunizieren immer! Bewusst und unbewusst 127
102 Mediation und Konfliktlösung für Führungskräfte
Der Weg zum Konsens der Konfliktparteien 128
103 Arbeitsorganisation und Zeitmanagement
Erfolgreich durch den Tag 129
104 LoB für neue Führungskräfte
Das Mitarbeitenden-Jahresgespräch durchführen 130

Kolleg

In diesem Kapitel finden Sie eine Übersicht über alle Pflichtfortbildungen und Schulungen für die jeweiligen Fachbereiche oder Zielgruppen. Es handelt sich hierbei vor allem um Themen, deren Unterweisung der Gesetzgeber in definierten Zeitabständen vorschreibt. Wenn Sie zu der jeweils angegebenen Zielgruppe gehören, ist Ihre Teilnahme auch im Jahr 2023 zwingend erforderlich, da dies für Ihre Arbeit bei Kleeblatt sehr wichtig ist.

Sollten Sie bei einer Veranstaltung oder bei einem möglichen Alternativtermin nicht teilnehmen können, erkundigen Sie sich bitte nach den Inhalten oder einem möglichen Nachschulungstermin.

Das Dienstplankürzel FB-DB steht für die Auffrischungen und Unterweisungen, die innerhalb einer Dienstbesprechung stattfinden und dient ausschließlich dem Dokumentationszweck: damit wir nachweisen können, dass unsere Mitarbeiter alle gesetzlich vorgeschriebenen Unterweisungen erhalten haben.

pflege campus

Datenschutz (DSGVO)

Der richtige Umgang mit personenbezogenen Daten

01

Eine der täglichen Herausforderungen in der Pflege ist die Verarbeitung von sensiblen personenbezogenen Daten. Hierzu zählen die Gesundheitsdaten Ihrer Pflegebedürftigen, aber auch alle Daten zu Angehörigen, Mitarbeitern und Dienstleistern. Doch was ist bei der Verarbeitung personenbezogener Daten konkret im Pflegealltag zu beachten? Datenschutzbeauftragter und -auditor André Weinert beantwortet Ihnen alle datenschutzrelevanten Fragen. Erfahren Sie zum Beispiel, ob Whatsapp zur Kommunikation genutzt werden darf, ob Dienstfahrzeuge via GPS überwacht werden dürfen und ob E-Mails verschlüsselt werden müssen. Unser Referent führt Sie in dieser praxisnahen Datenschutzschulung durch die wichtigsten Artikel der EU-DSGVO und geht im Anschluss auf den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten in der Pflegepraxis ein.

REFERENT / IN

André Weinert, zertifizierter Datenschutzbeauftragter und Datenschutzauditor

INHALT

- Grundlagen
- Wichtige Neuerungen
- Gegenstand und Ziele der DSGVO
- Personenbezogene Daten
- Exkurs: Abgrenzung zur Schweigepflicht
- Wichtige Artikel der EU Datenschutzgrundverordnung
- Pflichten des Verantwortlichen
- Rechte des Betroffenen
- Dokumentationspflichten
- Meldepflicht
- Sanktionen
- Datenschutz im Pflegealltag - Fallbeispiele
- Häufige Fragen zum Datenschutz

ZIELGRUPPE

Pflichtveranstaltung für alle Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

30:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Brandschutz Mitarbeiterunterweisung

Das richtige Verhalten im Brandfall

02a

Ist Ihnen bewusst, dass sich ein Brand in Sekundenschnelle ausbreitet? Wie also richtig reagieren, wenn ein Brand entsteht und was tun, wenn er außer Kontrolle gerät?
In dieser Brandschutzunterweisung wird es feurig und actionreich. Ob Personen- oder Fettbrand, der Einsatz von Feuerlöschern oder das Retten anderer Personen: An echten Bränden zeigt Ihnen der Feuerwehrmann Marco Zacharias, wie Sie bei welchem Brandereignis richtig reagieren und handeln. Durch einprägsame Beispielsituationen vermittelt Ihnen der Einsatzleiter die Ernsthaftigkeit des Themas und klärt Sie über das richtige Verhalten im Brandfall auf, ohne sich dabei selbst zu gefährden - Denn im Vordergrund steht immer Ihre Sicherheit!

REFERENT / IN

Marco Zacharias, Einsatzleiter bei der Berufsfeuerwehr Baden-Baden

INHALT

- Grundzüge des Brandschutzes
- ASR A2.2 - Maßnahmen gegen Brände
- ASR 2.3 - Flucht- und Rettungswege
- Grundlagen der Verbrennung: Wie entsteht ein Brand?
- Grundsätze beim Einsatz von Feuerlöschern
- Funktionsweise von Feuerlöschern
- Brandklassen
- Einsatz von Löschdecken und Personenbrände
- Notruf absetzen und Alarmierung der Rettungskräfte
- W-Fragen
- Sich selbst und andere in Sicherheit bringen
- Besondere Hinweise

ZIELGRUPPE

Pflichtveranstaltung für alle Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

28:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Brandschutzschulung

Praktische Übung

02b

Nach der Arbeitsstättenverordnung ist jeder Arbeitgeber verpflichtet, seine Mitarbeiter in angemessenen Zeitabständen im richtigen Verhalten im Brand- und Katastrophenfall zu unterweisen. Wie reagiert man richtig und besonnen im Falle eines Brandes? Diese Schulung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Mitarbeiter im Haus.

REFERENT / IN

Armin Kreuzhuber, Facility Management

INHALT

- Praktische Übung

ZIELGRUPPE

Pflichtveranstaltung für alle Mitarbeiter der genannten Häuser

TERMIN / ORT

Mo, 27.03.2023 Affalterbach
Mo, 03.04.2023 Bönnigheim
Mo, 17.04.2023 Erligheim
Mo, 24.04.2023 Freiberg
Mo, 08.05.2023 Asperg II
Mo, 22.05.2023 Gemmrigheim
Mo, 12.06.2023 Kleinsachsenheim
Mo, 26.06.2023 Großsachsenheim & Tagespflege Großsachsenheim
Mo, 10.07.2022 Markgröningen
Do, 24.07.2023 Möglingen
Mo, 18.09.2023 Oberstenfeld
Mo, 02.10.2023 Pattonville
Mo, 16.10.2023 Schwieberdingen I
Mo, 06.11.2023 Steinheim
Mo, 20.11.2023 Tamm II

Jeweils von 13:30 - 14:30 Uhr

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Brandschutzhelfer (Theorie)

pflege campus

02c

Brandschutz geht uns alle an. Denn: »In den ersten 8 Minuten, bis die Einsatzkräfte eintreffen, sind Sie die Feuerwehr«, betont der Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Baden-Baden Marco Zacharias.
Die Brandschutzhelfer Ausbildung ist für die Sicherheit in Ihrer Pflegeeinrichtung enorm wichtig und abgesehen davon, gesetzlich auch erforderlich. Denn ein Brand stellt für jedes Unternehmen eine ernste Gefährdung und Bedrohung dar, die weitreichende Folgen haben kann. Neben den Grundzügen des Brandschutzes und der betrieblichen Brandschutzorganisation vermittelt Ihnen unser Experte an echten Brandereignissen, wie Sie Personen- und Fettbrände richtig löschen, welche Feuerlöscheinrichtung für welche Brandklasse geeignet ist und wie Sie sich selbst und andere in Sicherheit bringen.

REFERENT / IN

Marco Zacharias, Einsatzleiter bei der Berufsfeuerwehr Baden-Baden

INHALT

- Arbeitsstättenrichtlinien
- Brandentstehung
- Brand- und Rauchausbreitung
- Grundsätze des Brandschutzes
- Verhalten im Brandfall
- Gesetze und Richtlinien
- Rechte und Pflichten eines Brandschutzhelfers
- Fehlverhalten von Mitarbeitern und Besuchern
- Betriebliche Gefahren
- Flucht- und Rettungswege
- Evakuierung und Bekämpfung eines Entstehungsbrandes mit Feuerlöschern

ZIELGRUPPE

PDL, WBL, HWL-S, Regionalleitungen Pflege, Regionalleitungen Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

47:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Erste Hilfe / Verhalten in Notfallsituationen (Teil 1)

Erste Hilfe Unterweisung für ein angemessenes Handeln im Notfall

03a

In einer Unfallsituation ist wenig Zeit zu überlegen, mit welchen Maßnahmen Sie dem Betroffenen helfen und was Sie dem Rettungsdienst mitzuteilen haben. Oliver Jannek ist Ausbilder für Erste Hilfe in der Rettungsdienstschule MAAS in Berlin und gibt Ihnen in diesem Schulungsvideo Ihre Erste Hilfe Unterweisung für ein angemessenes Handeln im Notfall.
Er klärt Sie zunächst über die wesentlichen Inhalte, wie beispielsweise über Rechtsfragen, das Rufen des Rettungsdienstes und die Lagerung des Betroffenen auf, um im weiteren Verlauf detaillierter auf spezifische Notfallsituationen einzugehen.

REFERENT / IN

Oliver Jannek, Ausbilder für Erste Hilfe

INHALT

- Ängste und Konflikte
- Rechtsfragen
- Rettungskette, Einsatzstelle, Rettungsdienst
- Lagerung des Patienten
- Epileptische Anfälle
- Herzerkrankungen (Angina Pectoris, Herzinfarkt)
- Stromunfälle
- Bewusstlosigkeit (Chin lift, Esmarch-Handgriff)
- Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Beatmung

ZIELGRUPPE

Alle Pflegefachkräfte und Zentralen Praxisanleiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

30:42 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Erste Hilfe / Verhalten in Notfallsituationen (Teil 2)

Erste Hilfe Unterweisung für ein angemessenes Handeln im Notfall

03b

In einer Unfallsituation ist wenig Zeit zu überlegen, mit welchen Maßnahmen Sie dem Betroffenen helfen und was Sie dem Rettungsdienst mitzuteilen haben. Oliver Jannek ist Ausbilder für Erste Hilfe in der Rettungsdienstschule MAAS in Berlin und gibt Ihnen in diesem Schulungsvideo Ihre Erste Hilfe Unterweisung für ein angemessenes Handeln im Notfall.
Herr Jannek informiert Sie in diesem Schulungsvideo über Erfrierungen, hyperthermische Schäden, Knochen- und Gelenkverletzungen und den Volumenmangelschock.

REFERENT / IN

Oliver Jannek, Ausbilder für Erste Hilfe

INHALT

- Unterkühlung und Erfrierung
- Hyperthermische Schäden (Sonnenstich, Hitzschlag, Hitzeerschöpfung, Verbrennungen und Verbrühungen)
- Knochen- und Gelenkverletzungen (Fokus Motorradunfälle)
- Schock (Volumenmangelschock)

ZIELGRUPPE

Alle Pflegefachkräfte und Zentralen Praxisanleiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

33:30 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Erste-Hilfe-Unterweisung vor Ort

Wichtige Informationen und praktische Tipps zum Verhalten in Notfällen

03c

Im Notfall richtig zu reagieren, ist für uns alle ein wichtiges Thema. Um den Teilnehmern mehr Sicherheit zu vermitteln, werden praktische Tipps zum Verhalten im Notfall geschult.

REFERENT / IN

PDL, HWL-S

INHALT

- Abläufe in der Ersten Hilfe
- Gesetzliche Vorgaben
- Verhaltensregeln und richtiges Vorgehen in Notfallsituationen
- Regelungen bei Kleeblatt
- Sichttafelsystem

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Pflegeheime

TERMIN / ORT

Veranstaltung findet im Rahmen einer Dienstbesprechung statt.
Termin und Uhrzeit werden durch die PDL/ HWL-S bekannt gegeben.

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-DB

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Erste-Hilfe-Kurs

Grundlagen der Ersten Hilfe und Verhalten in Notfallsituationen

03d

Lebensbedrohende Situationen treten unvorhergesehen auf und erfordern ein schnelles und zielführendes Handeln. Das Verhalten in einzelnen Situationen muss bekannt und im Handeln automatisiert sein. Der Erste-Hilfe-Kurs vermittelt wichtiges theoretisches Wissen. Darüber hinaus üben Sie aber auch die praktische Durchführung, um im Ernstfall bestmöglich reagieren zu können.

REFERENT / IN

Andrea Föhn, Erste-Hilfe-Ludwigsburg

INHALT

- Absetzen eines Notrufs, Rettungskette
- Erkennen einer lebensbedrohenden Situation
- Reaktion auf eine Bewusstlosigkeit
- Was ist ein Kreislaufstillstand und was ist zu tun
- Praktische Übungen wie Stabile Seitanlage und Herz-Lungen-Wiederbelebung-Flucht- und Rettungswege
- Evakuierung und Bekämpfung eines Entstehungsbrandes mit Feuerlöschern

ZIELGRUPPE

Alle Stabsstellen Sozialdienst, alle Hausmeister

TERMIN / ORT

Termine buchen Sie bitte unter:
www.erste-hilfe-ludwigsburg.com
Rubrik: Termine für Betriebe
Alternativ: telefonische Terminvereinbarung unter Tel. 07141- 9920299

jeweils 09:00 - 17:00 Uhr
Erste-Hilfe-Ludwigsburg, Wilhelmstraße 15, 71638 Ludwigsburg

Bitte fordern sie den Gutschein zum Begleichen der Kursgebühren mindestens zwei Wochen vor dem Erste-Hilfe-Kurs in der Firmenzentrale bei der Beauftragten für Hygiene- und Arbeitssicherheit an.

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K-P

TEILNEHMERZAHL

siehe Vorgabe durch Kursanbieter

Erste Hilfe in der Hauswirtschaft

Notfälle in Küche und Reinigung

03e

Bei der Arbeit in der Küche und bei der Reinigung von Räumen kommt es immer wieder zu Unfällen und Verletzungen, bei denen eine schnelle Reaktion wichtig ist.

REFERENT / IN

Andrea Föhn, Erste-Hilfe-Ludwigsburg

INHALT

- Thermische Notfälle
- Schnittwunden
- Verätzungen

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter des Fachbereichs Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Termine werden noch bekannt gegeben

Erste-Hilfe-Ludwigsburg, Wilhelmstraße 15, 71638 Ludwigsburg

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi© PEP

Arbeitsschutz: Hautschutz

Der Hautschutz, die Reinigung und die Hautpflege

pflege campus

04

Es gibt drei wichtige Maßnahmen, die zum Schutz Ihrer Haut zu ergreifen sind: Der Hautschutz, die Reinigung und die Hautpflege. Jeannette Borch ist Fachkraft für Arbeitssicherheit. In diesem Schulungsvideo zeigt Frau Borch Ihnen mögliche Gefahren für Ihre Haut und verweist auf wichtige Maßnahmen, die Sie in Ihrem Arbeitsalltag schützen.

REFERENT / IN

Jeannette Borch, Fachkraft für Arbeitssicherheit

INHALT

- Aufgaben und Aufbau der Haut
- Gefahren für die Haut
- 3-Säulen-Konzept: Hautschutz, Hautreinigung und Hautpflegemittel
- Betrieblicher Hautschutzplan
- Hauterkrankungen

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft und Pflege

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

12:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Arbeitsschutz: Rücken

Maßnahmen zum Rückenschutz

05

Unter Rückenschmerzen leiden leider zu viele Menschen, die in der Pflege tätig sind. Deshalb ist es besonders wichtig, dass Sie auf ihren Rücken achten. Aber wie schonen Sie ihren Rücken überhaupt? Jeannette Borch ist Fachkraft für Arbeitssicherheit und erklärt Ihnen in diesem Kurzvideo die angemessene Handhabung von Lasten. Geben Sie Acht auf Ihre Körperhaltung und nutzen Sie gegebenenfalls Hebe- und Transporthilfen. Wir empfehlen Ihnen, lieber zwei Mal zu laufen, um Ihren Rücken nicht mit einem erhöhten Gewicht zu belasten.

REFERENT / IN

Jeannette Borch, Fachkraft für Arbeitssicherheit

INHALT

- Rückenschutz: Regeln für die körpergerechte Handhabung von Lasten
- Transfer von Personen
- Hilfsmittel

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft und Pflege

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023, 09:44 min

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Gefahrstoffe

Der Umgang mit Gefahrstoffen in Pflegeeinrichtungen

06

Gefahrstoffunterweisungen sind für Mitarbeiter, die mit gefährlichen Stoffen umgehen besonders wichtig. Der Grund ist, dass die Gefährdung durch chemische und biologische Gefahrstoffe und Gemische für die meisten Beschäftigten schwer einzuschätzen.
Jedem Mitarbeiter, der mit Gefahrstoffen umgeht, muss eine schriftliche Anweisung vorliegen, wie mit diesen Stoffen umzugehen ist. Darüber hinaus müssen diese Informationen jedem Mitarbeiter auch mündlich vermittelt werden, so dass sichergestellt ist, dass die schriftlichen Informationen verstanden wurden. Dafür ist die Gefahrstoffunterweisung die wesentliche Grundlage.

REFERENT / IN

PDL, HWL-S

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Pflege, Hauswirtschaft und Hausmeister

TERMIN / ORT

Veranstaltung findet im Rahmen einer Dienstbesprechung statt.
Termin und Uhrzeit werden durch die PDL/ HWL-S bekannt gegeben.

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-DB

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Personalhygiene

07

Keine Frage: Gutes Essen und Sauberkeit sind das A&O beim Besuch im Restaurant, Café oder in der Kantine - besonders wichtig ist uns die Sauberkeit dort, wo unser Essen zubereitet wird. Wenn es um Hygiene geht, sind Anspruch und Wirklichkeit jedoch nicht immer auf einer Wellenlänge. Das weiß auch der staatlich geprüfte Lebensmittelkontrolleur und HACCP-Manager Roland Prinz. Dabei darf gerade im Umgang mit Lebensmitteln eines nicht zu kurz kommen: die richtige Hygiene.
Vom Boden, über die Geräte, bis hin zum richtigen Lüften: Erfahren Sie in dieser Schulung, welche Anforderungen an Betriebsstätten der Gesetzgeber stellt, wie die HACCP-Grundsätze bei der praktischen Umsetzung helfen und welche Hygiene- und Verhaltensregeln vom Personal zu beachten sind.

REFERENT / IN

Roland Prinz, Referent für Lebensmittelhygiene

INHALT

- Personalhygiene
- Hygiene- und Verhaltensregeln
- Arbeitskleidung

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

06:38 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Händehygiene

08

Keine Frage: Gutes Essen und Sauberkeit sind das A&O beim Besuch im Restaurant, Café oder in der Kantine - besonders wichtig ist uns die Sauberkeit dort, wo unser Essen zubereitet wird. Wenn es um Hygiene geht, sind Anspruch und Wirklichkeit jedoch nicht immer auf einer Wellenlänge. Das weiß auch der staatlich geprüfte Lebensmittelkontrolleur und HACCP-Manager Roland Prinz. Dabei darf gerade im Umgang mit Lebensmitteln eines nicht zu kurz kommen: die richtige Hygiene. Anhand von Beispielbildern aus seiner jahrelangen Praxis zeigt Ihnen unser Referent die Go's und No-Go's in puncto Lebensmittelhygiene.
Vom Boden, über die Geräte, bis hin zum richtigen Lüften: Erfahren Sie in dieser Schulung, welche Anforderungen an Betriebsstätten der Gesetzgeber stellt, wie die HACCP-Grundsätze bei der praktischen Umsetzung helfen und welche Hygiene- und Verhaltensregeln vom Personal zu beachten sind.

REFERENT / IN

Roland Prinz, Referent für Lebensmittelhygiene

INHALT

- Händehygiene
- Accessoires
- Händewaschung
- Händedesinfektion

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

10:29 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Lebensmittelhygiene in Alten- und Pflegeheimen

09a

Wussten Sie, dass in Deutschland jährlich 200.000 Erkrankungsfälle durch Lebensmittel verursacht werden? In dieser Schulung wird Ihnen die Bedeutung der Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln verdeutlich und aufgezeigt, wie Hygiene in der Praxis umgesetzt wird.

REFERENT / IN

Roland Prinz, Referent für Lebensmittelhygiene

INHALT

- Warum Hygieneschulung?
- Grundsätze im Lebensmittelrecht
- Die wichtigsten Rechtsvorschriften und Konsequenzen
- Mikrobiologie und Mikroorganismen
- Haltbarmachung
- Temperaturanforderungen
- Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln: Worauf kommt es an?
  - Personalhygiene
  - Betriebshygiene
  - Reinigung und Desinfektion
  - Die wichtigsten Hygieneregeln
- Infektionsschutzgesetz (Folgebelehrung)

ZIELGRUPPE

HWL-S

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:58 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 02:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Lebensmittelhygiene vor Ort

09b

In dieser Schulung lernen Sie Kleeblatt-spezifische Aspekte zur Lebensmittelhygiene vor Ort kennen. Zusätzlich erhalten Sie eine Arbeitsmittelunterweisung.

REFERENT / IN

Andrea Birk-Hansen, Beauftragte zur Arbeitssicherheit und Hygiene / HWL-S

INHALT

- Lebensmittelhygiene vor Ort
- Arbeitsmittelunterweisung

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft und Servicekräfte

TERMIN / ORT

Die Veranstaltung findet im Rahmen einer Dienstbesprechung vor Ort statt.

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-DB

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Lebensmittelhygieneschulung

Infektionsschutzgesetz Folgebelehrung

10

Das Infektionsschutzgesetz (kurz IfSG) hat das Ziel, übertragbare Krankheiten beim Menschen vorzubeugen und Infektionen frühzeitig zu erkennen, sodass eine Weiterverbreitung verhindert wird. Roland Prinz ist staatlich geprüfter Lebensmittelkontrolleur und erklärt neben den gesetzlichen Grundlagen ausführlich, welche Krankheiten und Keime im Infektionsschutzgesetz auftauchen, welche Symptome sie mit sich bringen und wie Sie im Fall einer Infektion richtig handeln. Dabei wird Praxisnähe groß geschrieben: Fotodokumentationen aus dem Arbeitsalltag zeigen, wie es nicht sein sollte.
Diese Fortbildung ist eine Folgebelehrung zum Infektionsschutzgesetz und richtet sich an alle Mitarbeiter, die gewerbsmäßig mit leicht verderblichen Lebensmitteln, den sogenannten Risikolebensmitteln, in Berührung kommen.

REFERENT / IN

Roland Prinz, Hygienebeauftragter für Gemeinschaftsküchen

INHALT

- Fallbeispiele
- Zweck des IfSG
- Gesetzliche Vorgaben
- Erst- und Folgebelehrung
- Wer muss belehrt werden?
- Tätigkeits- und Beschäftigungsverbot
- Krankheiten und Keime im IfSG
- Symptome und Verhalten bei Symptomen
- Dokumente bei Kontrolle
- Wichtige Hinweise
- Praxis-Fotodokumentation zum persönlichen Verhalten

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft und Pflege

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

23:33 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Medizinprodukteschulung

Der richtige Umgang mit Medizinprodukten

11

Jeder Mitarbeiter muss einmal jährlich nach § 4 der Unfallverhütungs-Vorschriften (UVV) „Grundsätze der Prävention“ bzw. nach § 12 Arbeitsschutzgesetz im Umgang mit Medizinprodukten geschult und eingewiesen werden.

REFERENT / IN

Herr Bleil-Deuss, Sanitätshaus Groß

INHALT

- Der Umgang mit Medizinprodukten vor Ort
- Sachgerechte Nutzung von Liftern, die kein Transportmittel in der Pflege sind
- Vorgehen bei neuen Medizinprodukten

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter des Fachbereichs Pflege- und Sozialmanagement

TERMIN / ORT

Veranstaltung findet im Rahmen einer Dienstbesprechung statt.

Termin und Uhrzeit werden durch die PDL bekannt gegeben.

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-DB

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Arzneimittelschulung

Sachgerechter Umgang mit Arznei- und Betäubungsmitteln

12

Nach dem Heimgesetz ist es Vorschrift, dass alle Mitarbeiter, die in der Pflege tätig sind, mindestens einmal im Jahr über den sachgerechten Umgang mit Arzneimitteln unterrichtet und beraten werden. Auch das Wissen über das Medikamentenmanagement innerhalb der Kleeblatt Pflegeheime ist wichtig.

REFERENT / IN

Apotheker vor Ort

INHALT

- Unterweisung nach § 11, Abs. 1, Nr. 10 Heimgesetz

ZIELGRUPPE

Alle Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Veranstaltung findet im Rahmen einer Dienstbesprechung statt.

Termin und Uhrzeit werden durch die PDL bekannt gegeben.

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-DB

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Einführung in die Expertenstandards

Pflichtschulung der Expertenstandards

pflege campus

13

Der pflegerische Auftrag einer Pflegefachkraft setzt sich aus drei Komponenten zusammen: Der Fürsorgepflicht, der Verantwortung gegenüber dem Pflegebedürftigen und der sogenannten evidenzbasierten Pflege.
Aber was bedeutet das eigentlich? Die Fachkraft hat den Auftrag, mögliche Schäden, beispielsweise durch Prophylaxen, Hygienemaßnahmen und ein ausgewogenes Nahrungsangebot, abzuwenden. Der Pflegebedürftige hat ein Recht auf ein begründetes Pflegeangebot nach neusten Erkenntnissen, die in den Expertenstandards fachwissenschaftlich erarbeitet werden. Siegfried Huhn definiert nicht nur den Begriff, sondern erklärt auch die rechtlichen Aspekte verschiedener Sachverhalte. Abschließend rundet er die Thematik ab, wie die Expertenstandards den Pflegealltag verändert haben.

REFERENT / IN

Siegfried Huhn, Krankenpfleger und Gesundheitswissenschaftler

INHALT

- Der pflegerische Auftrag
- Die Forschungsarbeit
- Rechtliche Aspekte der Expertenstandards
- Der Einfluss der Expertenstandards auf die Pflege

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Pflege

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

50:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Umgang mit Geld- oder Sachgeschenken

Wie wir mit Annahmen von Spenden umgehen

14

Die Regelung der Annahme von Geschenken stellt die Neutralität gegenüber Bewohnern und Interessenten sicher und schließt Korruption aus. Als gesetzliche Grundlage gilt hier das Landesheimgesetz §14 Leistungen an Träger und Beschäftigte.

REFERENT / IN

PDL, HWL-S

INHALT

- Erlaubte Spenden
- Wann müssen Spenden abgelehnt werden?
- Dokumentation/ Prüfung der Spenden

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Pflegeheime

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

15:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Allergenschulung

Basiswissen Lebensmittelallergien

15

Für Allergene gelten heute Kennzeichnungspflichten. Schon vor der Lebensmittelinformations-Verordnung (LMIV) mussten die Hersteller in der Zutatenliste allergene Zutaten deutlich kennzeichnen. Heute sind diese zusätzlich optisch hervorzuheben, etwa durch eine andere Schriftart oder eine andere Hintergrundfarbe. Die LMIV gilt seit dem 13. Dezember 2014 verbindlich in allen Mitgliedsstaaten der EU.

REFERENT / IN

Alle Mitarbeiter der Hauswirtschaft

INHALT

- Allergenmanagement
- Vorstellung der 14 Hauptallergene
- Umgang mit Allergenen
- Verhalten bei einem allergischen Schock/ Notfall

ZIELGRUPPE

Alle neuen Mitarbeiter der Hauswirtschaft

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

10:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Reinigung und Desinfektion im patientennahen Umfeld

Eine hauswirtschaftliche Praxisschulung

16

Wussten Sie, dass der Großteil aller nosokomialen Erreger monatelang überleben kann? Jeder Kontakt ist ein Austausch, bei dem Keime nicht nur aufgenommen, sondern auch zurückgelassen werden - ob am Lichtschalter, an Türklinken, am Telefon oder an der Fernbedienung. Besonders in unmittelbarer Umgebung zum Pflegebedürftigen besteht eine hohe Infektions- und Kontaminationsgefahr, da es hier oftmals zum Hautkontakt kommt. Deshalb ist eine gründliche Desinfektion elementar für den Infektionsschutz und so für Ihre Sicherheit und die Ihrer Pflegebedürftigen unerlässlich. In dieser hauswirtschaftlichen Praxisschulung geht es um die Reinigung und Desinfektion im patientennahen Umfeld: vom Nachtschrank über das Pflegebett bis hin zu den Bodenbelägen.In diesem Video erhalten Sie zu den wichtigsten hygienerelevanten Abläufen zahlreiche Tipps und Hinweise, um die Übertragung von Keimen auf Oberflächen zu verhindern und so ein sauberes und hygienisches Umfeld zu sichern.

REFERENT / IN

Sabine Rose Mück, zertifizierte Desinfektorin und Hygienemanagementbeauftragte

INHALT

- Grundlagen Reinigung und Desinfektion im patientennahen Umfeld
- Händedesinfektion
- Durchführung mit hygienerelevanten Hinweisen (Tuchfarben, Reinigungsmittel, Reinigungslösung, Tuchfaltmethode)

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Reinigung

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

20:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Fit in der Reinigung

Praxisbezogene Schulung zur effizienten Reinigung unter Einhaltung der Hygienestandards

17

Die fachkundige Reinigung in Pflegeheimen erfordert spezielle Vorgehensweisen, Sachkunde, Fachkompetenz und Flexibilität. Das Ziel ist die Einhaltung des vorgegebenen Qualitätsstandards. Der richtige Einsatz von Produkten und Geräten ist Voraussetzung für eine effiziente Reinigung.

REFERENT / IN

Tatjana Clauß, Hauswirtschaftsleitung Regional

INHALT

- Arbeitsabläufe der desinfizierenden Reinigung im Pflegeheim
- Ergebnisorientierte Reinigung
- Unterhalts- und Grundreinigungsarten
- Einsatz von Reinigungsmaschinen

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Reinigung

TERMIN / ORT

Veranstaltung findet vor Ort statt.
Termin und Uhrzeit werden durch die HWL-R bekannt gegeben.

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Betreuungsangebot für Männer

18

Ob jung oder alt: Männer und Frauen haben unterschiedliche Interessen. Das sollte natürlich auch in die Planung & Gestaltung von Betreuungs- und Aktivierungsangeboten mit einfließen. Mit frischen Ideen und praktischen Eindrücken setzt unsere Referentin Kerstin Höfler neue Impulse für Beschäftigungsangebote speziell für Männer.
Die Angebote in den Themenbereichen Natur, Wald, Landwirtschaft und Werkzeug erwecken die Fertigkeiten aus der Biographie Ihrer Senioren zu neuem Leben und schaffen viele Gesprächsanlässe. Das stärkt Sozialkompetenz und Kognition.

REFERENT / IN

Kerstin Höfler, studierte Erzieherin und ausgebildete Ergotherapeutin

INHALT

- Wie war die persönliche und gesellschaftliche Situation der Männer?
- Wie gestalte ich ein Angebot praxisnah in dem jeweiligen Themenbereich?
- Was bedeutete der Wald, die Natur für die Männer als Kind?
- Wie war die Landwirtschaft früher?
- Welche Werkzeuge haben die Männer früher benutzt?
- Was sollte ich wissen zu den Themen: Natur, Wald, Landwirtschaft und Werkzeug?

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

34:06 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Deeskalationstechniken

Provozierendes Verhalten von Pflegebedürftigen

19

Zielloses Umhergehen, Schreien, Aggressivität: Pflegebedürftige, insbesondere Menschen mit Demenz, zeigen häufig herausforderndes Verhalten. Mit diesen Verhaltensweisen konstruktiv umgehen und richtig reagieren, ehe sich Konflikte zuspitzen: Das können Sie trainieren.
Die Beraterin für Pflegeeinrichtungen Dr. Mercedes Stiller zeigt Ihnen wie: Lernen Sie verschiedene Strategien kennen, mit denen Sie jeder Konfliktsituation souverän begegnen und erfahren Sie, wie die Implementierung eines Deeskalationskonzepts zur Orientierung in Ihrer Praxis hilft.
Besonders wichtig ist es auch, das »Warum« hinter dem Verhalten zu verstehen. Daher vermittelt Ihnen unsere Referentin detailliert, wie Sie frühzeitig Auslöser erkennen und sich in herausfordernden Situationen deeskalierend verhalten.

REFERENT / IN

Dr. Mercedes Stiller, promovierte Soziologin

INHALT

- Worin zeigt sich herausforderndes Verhalten?
- Wie verhalte ich mich deeskalierend?
- Mögliche Erklärungen auf Seiten des Pflegebedürftigen
- Mögliche Erklärungen auf Seiten der Pflegenden
- Das 6-stufige-Deeskalationskonzept

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

60:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 1 Std.

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Frühlingsguide

Mit welchen kleinen Aktivitäten wir aufblühen

20

Nach jedem Winter kommt der Frühling, das ist gewiss - und nun ist er endlich da! Starten Sie gemeinsam mit uns in das neue Gefühl und erleben Sie mit allen Sinnen die neue Zeit.
Riechen, schmecken, genießen Sie Obst- und Gemüsedrinks und die ersten warmen Sonnenstrahlen im Garten. Bringen Sie neuen Schwung in Ihre Bewegung, planen Sie Aktivitäten im Freien im neuen Frühlingsoutfit und begrüßen Sie die Saison mit einem feschen Haarschnitt. Herz und Geist werden sich über diese Frühlingsdusche freuen.
Mit dem Frühlings Guide von Pflegecampus gibt Ihnen Sabine Hinrichs (Gesundheits- und Krankenpflegerin und freiberufliche Dozentin) kreative Ideen an die Hand, um Leib und Seele frühlingshaft einzustimmen und Platz zu schaffen für sprießendes Grün und farbenfrohe Dekoration.

REFERENT / IN

Sabine Hindrichs, Gesundheits- und Krankenpflegerin

INHALT

- kreative Frühlingsideen

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

23:33 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Gerontopsychiatrische Methoden

Grundlagen

21

Der Umgang mit Menschen mit Demenz stellt für Pflegekräfte wie für Angehörige eine besondere Herausforderung dar. Denn demenziell erkrankte Menschen leben in ihrer eigenen Welt, in die es Außenstehenden oft schwer fällt, sich hinein zu versetzen.
Mit dem Abbau der Hirnleistung geht auch die Orientierung im Alltag verloren. Durch die zunehmende Verunsicherung kommt es nicht selten dann zu herausforderndem Verhalten und Kommunikationsschwierigkeiten im Miteinander.
Dr. Mercedes Stiller, Beraterin für Pflegeunternehmen beschreibt in diesem Kurs anschaulich, wie sich herausforderndes Verhalten äußert. Sie zeigt Ihnen, wie die innere Welt eines dementiell erkrankten Menschen aussieht und wie Sie sich mit einem spielerischen Umgang ganz bewusst in diese Welt hineinbegeben, um Verhaltensweisen besser zu verstehen und steuern zu können.

REFERENT / IN

Dr. Mercedes Stiller

INHALT

- Allgemeine gerontopsychiatrische Methoden
- Klassische Merkmale durch Abbau der Hirnleistung
- Herausforderndes Verhalten
- Die Welt des demenziell erkrankten Menschen als Metapher

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

29:09 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Gerontopsychiatrische Methoden

Milieutherapie

22

Die »Milieutherapie« als gerontopsychiatrische Methode zielt darauf ab, Menschen mit Demenz dort abzuholen, wo sie stehen. Dabei wird die Umwelt so gestaltet, dass sich der Demenzkranke weder unter- noch überfordert oder gar bedroht fühlt. Für Sie in der Pflege und Betreuung wird der Umgang mit Demenzkranken dadurch deutlich erleichtert.
Frau Dr. Stiller erläutert Ihnen die drei wesentlichen Bereiche, die in der Milieutherapie Gestaltung finden und unterstreicht mit praktischen Beispielen deren Einfluss auf den demenziell erkrankten Menschen.

REFERENT / IN

Dr. Mercedes Stiller, promovierte Soziologin

INHALT

- Milieutherapie und Ausgestaltung der Bereiche
- Räumliche Gestaltung
- Soziales Umfeld
- Tagesstrukturierung

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

16:51 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Gerontopsychiatrische Methoden

Snoezelen

23

Snoezelen ist ein Konzept aus den Niederlanden, das bereits seit den 70er Jahren Anwendung im Umgang mit Menschen mit Demenz findet.
»Solche minimal therapeutischen Ansätze können auf wirklich unkomplizierte Art und Weise in Ihre Betreuungs- und Pflegepraxis eingebunden werden«, so unsere Expertin Frau Stiller. Was genau hinter dieser gerontopsychiatrischen Methode steckt, wie man sie im Pflegealltag einsetzen kann und was sie beim Menschen mit Demenz bewirkt, all das verrät Ihnen die Pflegeexpertin in diesem Kompaktkurs.
Lassen Sie sich inspirieren und erfahren Sie, wie Sie mit dem sogenannten Snoezelenwagen und einfachen Requisiten das Interesse Ihrer Pflegebedürftigen mit Demenz wecken, Sinne bzw. Wahrnehmung fördern und so ganz leicht Wohlbefinden sichern.

REFERENT / IN

Dr. Mercedes Stiller, promovierte Soziologin

INHALT

- Was ist Snoezelen?
- Ziele und Wirkung
- Snoezelenwagen und -räume
- Wahrnehmungsförderung
- Gestaltung von Snoezeleneinheiten
- Voraussetzungen

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

17:12 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Interkulturelle Pflege

24

Hatten Sie in Ihrem Pflegealltag bereits Kontakt zu Menschen anderer Herkunft? Haben Sie sich gefragt, wie Sie trotz unterschiedlicher Werte am besten auf diesen Menschen eingehen können?
Menschen aus anderen Kulturen haben oft andere Wünsche und Bedürfnisse - sei es in der Körperpflege, der Nahrungsaufnahme oder bei den Werten und Normen der uns eher unbekannten Kultur.
Lernen Sie in diesem Schulungsvideo den Kulturbegriff näher kennen und erfahren Sie, wie Sie andere Kulturen besser verstehen. Unsere Expertin Gabriela Koslowski, psychologische Beraterin und systemischer Coach, verrät Ihnen gemeinsam mit ihrer Tochter Anna Koslowski, wie Sie zum Beispiel besser mit Sprachbarrieren umgehen und trotz unterschiedlicher Werte eine professionelle Nähe und Distanz Beziehung führen.

REFERENT / IN

Gabriela Koslowski und Anna Koslowski, psychologische und systemische Beraterin

INHALT

- Was bedeutet Kultur?
- Wie gehen Sie mit Sprachbarrieren um?
- Wie erlangen Sie eine interkulturelle Kompetenz?

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

43:55 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Kommunikation bei Menschen mit Demenz

25

Sei es der Austausch von Informationen, das Stellen und Beantworten von Fragen oder Mitteilen von Gefühlen: Kommunikation ist die wichtigste Verbindung zwischen uns Menschen. Für ein erfolgreiches Miteinander muss Kommunikation jedoch wechselseitig stattfinden. Kommunizieren wir mit Menschen mit Demenz, funktioniert diese Wechselseitigkeit je nach Demenzform und Verlauf der Erkrankung nur noch bedingt. Während Menschen mit einer leichten bis mittleren Demenz einfache, klare und kurze Sätze verstehen, wird nonverbale Kommunikation und das Zeigen von Emotionen bei Menschen mit einer schweren Demenz immer wichtiger. Dadurch wird das »WIE« etwas gesagt wird wichtiger als das »WAS«.
Dominik Bruch, Dozent und Berater für Pflegethemen beschreibt in diesem Schulungsvideo die verschiedenen Phasen der Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Er erläutert die notwendigen Voraussetzungen, damit Kommunikation überhaupt gelingt und benennt die sprachlichen No-Go's im Pflegealltag. Als goldene Regel für eine gelungene Kommunikation mit Menschen mit Demenz gilt: Ein wertschätzender positiver Umgang schafft eine Atmosphäre zum Wohlfühlen und unterstützt beim Aufbau von Beziehungen.

REFERENT / IN

Dominik Bruch, Pflegewissenschaftler

INHALT

- Einführung in die Kommunikation mit Menschen mit Demenz (MmD)
- Verläufe der Demenz
- Allgemeine Kommunikationsregeln
- Ziele der Kommunikation mit MmD
- Grundregeln für Kommunikation mit MmD

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

41:06 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Kompaktkurs Dehydration bei Sommerhitze erkennen und Flüssigkeitsmangel vorbeugen

26

Gerade bei steigenden Außentemperaturen ist eine besondere Krankenbeobachtung Ihrer Patienten und Pflegebedürftigen von enormer Wichtigkeit, denn: Im Alter nimmt das Durstgefühl generell ab. Dazu kommt, dass viele pflegebedürftige Menschen absichtlich wenig trinken, um den nächtlichen Toilettengang zu vermeiden oder aufgrund einer bestehenden Inkontinenz.
Dieses Vermeidungsverhalten kann, besonders bei hohen Temperaturen, körperliche und geistige Folgen nach sich ziehen, die bis hin zu einer notwendigen medizinischen Behandlung im Krankenhaus führen können.
In diesem Kompaktkurs erfahren Sie daher von unserem Experten Guido Faßbender, worauf bei der Versorgung in den Sommermonaten zu achten ist und durch welche Maßnahmen Sie Ihre Pflegebedürftigen zum Trinken motivieren und so einem Flüssigkeitsmangel vorbeugen können.

REFERENT / IN

Guido Faßbender, Dipl. Pflegewirt (FH)

INHALT

- Einblick in die Abläufe im menschlichen Organismus bei Flüssigkeitsmangel älterer und vorerkrankter Menschen
- Auftretende Probleme und mögliche Folgen
- Maßnahmen im Rahmen des Tätigkeitsfeldes einer Betreuungskraft

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

06:13 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Musik als Medium

So funktioniert die Musiktherapie

27

»Musik tut der Seele gut.« Oder »Musik hören allein hat bereits heilende Kräfte.« - Das haben Sie sicherlich schon mal gehört oder vielleicht auch selbst festgestellt. Doch wenn Musizieren oder Musik hören an sich schon einen so positiven Effekt auf uns hat, warum haben viele Pflegeeinrichtungen dann eigentlich einen Musiktherapeuten? Reicht nicht auch einfach ein Radio oder ein Berufsmusiker, der ab und zu für eine Musikrunde vorbeikommt? »Tatsächlich steckt hinter Musiktherapie noch viel mehr. Sie ist um einiges vielfältiger, als man vielleicht von außen wahrnimmt.«, so die Antwort unseres Referenten Robin Kieviet. Erfahren Sie in diesem Kurs von dem Musikwissenschaftler und praktizierendem Musiktherapeuten, was die Arbeit Ihrer musiktherapeutischen Kollegen ausmacht und wie sie bei verschiedenen Krankheitsbildern eingesetzt werden kann. Aber lernen Sie auch eindrucksvolle musiktherapeutische Methoden für Ihre Pflegepraxis kennen. Erhalten Sie einen Einblick in die verschiedenen Anwendungsbereiche der Musiktherapie in Pflegeeinrichtungen und lernen Sie grundlegende Prinzipien musiktherapeutischer Methodik und Wirkweisen kennen.

REFERENT / IN

Robin Kieviet, Musiktherapeut

INHALT

- Was ist Musiktherapie?
- Musiktherapeutische Methoden
- Musiktherapie bei Menschen mit Demenz
- Musiktherapie bei eingeschränkten Kommunikationsfähigkeiten
- Musiktherapie bei psychischen Belastungen
- Musiktherapie bei Vereinsamung
- Abschluss & Ausklang

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

59:58 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 1 Std.

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Sitzgymnastik

28

Jetzt wird es sportlich! Denn: Anja Twardy begrüßt Sie im Pflegecampus Gymnastikstudio. Gemeinsam mit dem Teilnehmer Franz Gröning zeigt sie Ihnen mit Spaß und Freude tolle Übungen für die Sitzgymnastik mit Ihren Senioren.
Spaß & Freude an der Bewegung und am Miteinander in der Gruppe steht auch bei der Sitzgymnastik an erster Stelle. Aber es geht auch um Erhalt, Förderung und Reaktivierung der motorischen und kognitiven Fähigkeiten.
Welche Bewegungen sich am besten eignen, wer von Ihren Pflegebedürftigen an diesem Angebot teilnehmen kann und welche, auch alltäglichen Gegenstände und Materialien Sie in die Gymnastik mit einbinden können, das erfahren Sie ganz besonders praxisnah in diesem Kurs.

REFERENT / IN

Anja Twardy, examinierte Altenpflegerin

INHALT

- Was ist Sitzgymnastik?
- Maßnahmen und Durchführung
- Bewegungen und Übungen
- Materialien
- Übungen

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

33:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Sitztanz

Wir tanzen durch das Jahr

29

Geselligkeit und Lebensfreude schaffen - anregend auf Geist und Seele wirken: Wie das durch die einfache Kombination von schonenden Bewegungen mit biografisch abgestimmter Musik ganz leicht funktionieren kann, zeigt Ihnen die Alltagsbegleiterin Sylvia Möller mit Herz und Leidenschaft in diesem Kurs.
Ganz nach dem Motto »Wir tanzen durch das Jahr« bringt Ihnen Frau Möller mit unseren zwei Teilnehmern Manfred und Franz die Methode Sitztanz für Ihre Praxis näher.
Lassen Sie sich inspirieren, spüren Sie den Rhythmus zu bekannten Liedern wie »Heidi« und »I wanna be loved by you« und probieren Sie es doch mit Ihren tanzfreudigen Pflegebedürftigen gleich mal aus.

REFERENT / IN

Sylvia Möller, Gesundheits- und Pflegeassistentin

INHALT

- Vorteile der Methode Sitztanz
- Lieder: Zwei Apfelsinen im Haar, Heidi, I wanna be loved by you, Wo die Nordseewellen
- Buchempfehlung: »Wir tanzen durch das Jahr« von Ralf Glück

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

16:07 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Sommerguide

30

Klappe die 2.! Freuen Sie sich auf den Sommerguide 2.0 und erleben Sie noch mehr coole Tipps für heiße Tage, um wirklich gelassen den Sommer zu genießen, Spaß zu haben und richtig abzukühlen.
Leichte Looks, Must-haves und leckere Drinks: Wie Sie und Ihre Pflegebedürftigen nicht nur mit Freude in die warme Jahreszeit starten und den Sommer entspannt und abwechslungsreich gestalten, sondern auch Ihr Immunsystem stärken - Das erfahren Sie im neuen Sommerguide!
Einfach loslegen, Kurs schauen und genießen!

REFERENT / IN

Sabine Hindrichs, Gesundheits- und Krankenpflegerin

INHALT

- Gesundheitsmanagement im Sommer
- Stärkung der Immunabwehr
- Coole Tipps für heiße Tage:
- Unternehmungen und Sommerfesten und -events
- Essen und Getränke
- Kleidung
- Abkühlung von Körper und Raum

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

10:43 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Hygiene in der Pflege (nach RKI-Richtlinien)

Vermeidung von Infektionen sowie Schutz von Personal und Bewohnern

31

„Gute Pflegequalität ohne Hygiene gibt es nicht, die Hygiene ist die Visitenkarte des Hauses.“ (Dr. Markus Schimmelpfennig)

Dr. Schimmelpfennig, Facharzt für das öffentliche Gesundheitswesen, bietet Fachweiterbildungen für Hygienebeauftragte in Pflegeeinrichtungen an und ist Projektleiter für das MRE-Netzwerk in Nord- und Osthessen. Er ist spezialisiert auf folgende Bereiche: Hygiene, innere Medizin, Psychiatrie, Kommunikation und chronische Wunden. Unser Referent vermittelt in seinem Kurs ein fundiertes Hygienewissen für Sie und Ihre Mitarbeiter, denn die Hygiene umfasst alle pflegerischen Anwendungsbereiche in Ihrem Arbeitsalltag.

REFERENT / IN

Dr. Markus Schimmelpfennig, Facharzt für öffentliches Gesundheitswesen und Krankenhaushygiene

INHALT

- Persönliche Hygiene
- Instrumenten- und Pflegeartikelaufbereitung
- Arzneimittelhygiene- und Sicherheit
- Hygienische Lebensmittelverabreichung
- Hygiene bei der Versorgung
- Hygienehinweise für Prophylaxen
- Hygiene bei invasiven Maßnahmen
- Abfallentsorgung, Isolierpflege, MRE
- Erwünschte- und unerwünschte Tiere
- Hygiene und Würde

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter der Pflege

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

58:17 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 1 Std.

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Umgang mit Aggression und Gewalt

32

Verschiedene Krankheitsbilder verursachen eine Veränderung der Persönlichkeit oder Wahrnehmung sozialer Situationen. Dabei gehen von Kindheit an gelernte soziale Verhaltensmuster verloren und aus Überforderung und/oder Verwirrtheit kann schnell Aggression und Gewalt resultieren.
Eindrücklich erläutert Ihnen unser Experte Dominik Bruch die Facetten von Aggression und Gewalt und was getan werden kann, damit kritische Situationen erst gar nicht entstehen. Und wenn doch: welche Maßnahmen Sie ergreifen können, um im Pflegealltag richtig damit umzugehen und sich selbst zu schützen.

REFERENT / IN

Dominik Bruch, Pflegewissenschaftler

INHALT

- Unterschiede Aggression und Gewalt
- Bereiche der Gewalt
- Gründe von Gewalt
- Maßnahmen
- Präventionsmaßnahmen
- Zusammenfassung

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

31:25 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Validation

In den Schuhen des anderen gehen

33

»Nur wenn wir verstehen, in welcher Gefühlslage und Lebenswelt sich ein Mensch mit Demenz befindet, können wir darauf reagieren.«, so der Pflegeberater Dominik Bruch.
Doch wie? Wie erlebt ein Mensch mit Demenz die Welt um sich herum und wie können wir seine individuelle Realität verstehen? Eine Möglichkeit ist die Validation. Das Konzept der Validation hat das Ziel, die Gedankenwelt des Menschen mit Demenz anzuerkennen, Zugang zu den Gefühlen zu schaffen und biografische Merkmale zu verstehen, um so richtig auf die Bedürfnisse eingehen zu können. Lernen Sie in diesem Kurs praxisbezogene Techniken der Validation kennen, um sich in die Welt des Menschen mit Demenz zu versetzen und ihm mit Wertschätzung zu begegnen. Gehen Sie auch mit unserem Experten Dominik Bruch den 4 Phasen der Validation nach Naomi Feil auf den Grund und lernen Sie verbale und nonverbale Maßnahmen für Ihren Praxisalltag kennen.

REFERENT / IN

Dominik Bruch, Pflegewissenschaftler

INHALT

- Grundlagen der Validation
- Techniken der Validation
- 4 Phasen der Validation und praktische Maßnahmen: Mangelhafte Orientierung, Zeitverwirrtheit, Wiederholende Bewegungen, Vegetieren

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

30:12 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Winterguide

Urgemütlich durch den Winter

34

Die Weihnachtszeit kündigt sich an: Die Temperaturen sinken, drinnen wird es gemütlich und alles erleuchtet im Winterglanz. Lassen Sie sich inspirieren und machen Sie es für sich und Ihre Pflegebedürftigen gemütlich und genüsslich mit leckeren heißen Getränken, einer winterlichen Küche und tollen Events passend zum Thema Weihnachtszeit. Bühne frei für den Winter.

REFERENT / IN

Sabine Hindrichs, Gesundheits- und Krankenpflegerin

INHALT

- Heißgetränke
- Winterliche Gerichte
- Die richtige Winterkleidung
- Weihnachtsdekoration
- Tipps zum Wohlfühlen
- Lichttherapie
- Massagen und Basale Stimulation
- Weihnachtliche Veranstaltungsideen

ZIELGRUPPE

Alle Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

ZEITANRECHNUNG

03:05 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Fachkompetenz

Jeder Arbeitsplatz erfordert bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten. Um die eigene Funktion im Unternehmen möglichst gut erfüllen zu können, benötigt jeder von uns eine umfassende Fachkompetenz. Alle Fortbildungen, die der Vermittlung von fachlichen Inhalten dienen, haben wir für Sie in diesem Kapitel zusammengefasst. Die Reihenfolge der Angebote in dieser Rubrik richtet sich nach der jeweiligen Zielgruppe – so haben Sie alle Angebote für sich kompakt auf einigen Seiten beieinander:

Fortbildungen 35 – 40	alle interessierten Mitarbeitenden
Fortbildung 41 & 42	alle Mitarbeitenden, die mit dem Dienstplan arbeiten
Fortbildungen 43 – 54	Pflegefachkräfte
Fortbildungen 55 – 66	alle Mitarbeitenden der Pflege
Fortbildungen 67 & 68	Mitarbeitende des Fachbereichs Pflege- und Sozialmanagement
Fortbildungen 69 - 76	Palliative Care Reihe; für alle interessierten Mitarbeitenden
Fortbildungen 77 – 85	Betreuungskräfte
Fortbildungen 86 – 87	Mitarbeitende der Hauswirtschaft

Ob es sich bei einem Angebot um eine fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte handelt, deren Stunden angerechnet werden können, ist explizit mit dem grauen Kästchen gekennzeichnet:

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Unser Kleeblatt Qualitätsmanagement

Schulung der QM-Software ConSense

35

Wie muss ich bei Kleeblatt arbeiten? Wer ist für was verantwortlich? Wen muss ich bei was informieren? Was sind Prozesse und wie sind diese zu lesen? Wie kann ich Ideen zur Optimierung von Arbeitsabläufen einbringen? Wie ist der Umgang mit Fehlern und Beschwerden? In diesem Seminar erhalten Sie Antworten auf alle Fragen rund um unsere QM-Software ConSense. Praktische Übungen am PC sind Bestandteil des Seminars.

REFERENT / IN

Sandra Sauter, Qualitätsmanagement Beauftragte (QMB)

INHALT

- Einführung ins Thema Qualitätsmanagement
- Umgang mit Fehlern und Beschwerden
- Unser Kleeblatt Qualitätsmanagement – Schulung der QM-Software ConSense
- Praktische Übungen in ConSense

ZIELGRUPPE

Pflicht: neue Mitarbeiter mit Führungsfunktion
Freiwillig mit Stundenanrechnung: alle interessierten Mitarbeitenden

TERMIN / ORT

Termin auf Anfrage

Kleeblatt Verwaltung

DAUER / ZEITANRECHNUNG

04:00 Std
Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi© PEP

Umgang mit Beschwerden

Erfolgreiche Beschwerdebearbeitung durch die richtige Kommunikation

pflege campus

36

Mit diesem Kurs gehen Sie souverän ins nächste Beschwerdegespräch: Unsere Referentinnen zeigen Ihnen wie. Gabriela Koslowski, Psychologische und Systemische Beraterin, veranschaulicht Ihnen gemeinsam mit ihrer Tochter Anna durch kurze Rollenspiele die Do's und Don'ts eines Beschwerdegesprächs. Erzielen Sie durch den souveränen Umgang mit Beschwerden nicht nur Zufriedenheit bei den Pflegebedürftigen und Angehörigen, sondern auch in Ihrem Team.

REFERENT / IN

Gabriela Koslowski und Anna Koslowski, Psychologische und Systemische Beraterinnen

INHALT

- Lernen Sie, wie Sie richtig mit Beschwerden umgehen.
- Erfahren Sie alles zur richtigen Gesprächsführung.
- Nutzen Sie einen Leitfaden zur Beschwerde- und Konfliktbewältigung für Ihre Praxis.
- Lassen Sie sich über das formale Vorgehen - Beschwerdebearbeitung und Beschwerdeauswertung - informieren.

ZIELGRUPPE

Alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

40:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Beschwerden als Chance

Die richtige Einordnung der Beschwerdesituation und Lösungsorientierung

37

Wann haben Sie sich das letzte Mal beschwert und was war Ihnen dabei besonders wichtig? Was erwarten Sie, wenn Sie etwas auszusetzen haben? Sie erwarten Verständnis. Und das zu erbringen ist gar nicht so schwer! Vergegenwärtigen Sie sich die Beschwerdesituation, fragen Sie nach bestimmten Sachverhalten und arbeiten Sie gemeinsam mit den Angehörigen und Pflegebedürftigen an einer einvernehmlichen Lösung.
Susanne Vathke ist Trainerin und Coach im Bereich Kunden- und Serviceorientierung, Kommunikation und Führung von Mitarbeitern. In diesem Schulungsvideo stellt Frau Vathke Ihnen vor, was genau eine Beschwerde ist, was dabei im Gehirn abläuft und welche unterschiedlichen Reaktionen bei einer Beschwerde ausgelöst werden können. Es gibt beispielsweise Menschen, die aggressiv auf Konfliktsituationen reagieren, wohingegen es auch andere gibt, die eher passiv und distanziert damit umgehen. Finden Sie die goldene Mitte! Unsere Referentin zeigt Ihnen wie.

REFERENT / IN

Susanne Vathke, Trainerin und Coach im Bereich Kunden- und Serviceorientierung

INHALT

- Was sind Beschwerden?
- Was geschieht in Ihnen, wenn sich Kunden beschweren?
- Wie können Sie mit Beschwerden umgehen?

ZIELGRUPPE

Alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

40:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Office 365: Excel Basics

Arbeiten mit MS Excel

38

Kommen Sie mit in die spannende Welt der Tabellen und Formeln - denn Excel ist alles andere als trocken und langweilig. Unser Experte für produktives und digitales Arbeiten Holger Wöltje zeigt Ihnen unterhaltsam und mitreißend, was Excel alles kann und wie es Ihren Arbeitsalltag erleichtert. Unser Referent führt Sie Schritt für Schritt durch die wichtigsten Excel-Basics: Vom Tabellen erstellen und formatieren über Berechnungen mit einfachen Formeln, AutoSumme und Mittelwert bis hin zu der Erstellung von Diagrammen ist alles dabei.
Egal ob Zahlenprofi oder nicht - mit diesem Kurs wird jeder zum Excel-Fan!

REFERENT / IN

Holger Wöltje, Diplom-Ingenieur für Informationstechnik

INHALT

- Grundlagen, Überblick und Grundbegriffe
- Navigieren und Zellen bearbeiten
- »Hilfe! Der Inhalt ist länger als die Zeile breit« - So formatieren Sie Texte
- Einfache Formeln und Berechnungen
- AutoSumme und Mittelwert
- Tabelle mit AutoSumme
- Zellen und Zahlen formatieren
- Diagramme

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter, die mit dem PC arbeiten

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:20 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:30 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Office 365: PowerPoint Basics

Arbeiten mit MS PowerPoint

39

Egal ob vor einem großen oder kleinen Publikum - Begeisterung statt Langeweile ist hier das Motto. Die Software PowerPoint hilft Ihnen dabei, genau das umzusetzen. Lernen Sie die vielfältigen Möglichkeiten und Funktionen von PowerPoint kennen. Unser Experte für produktives und digitales Arbeiten Holger Wöltje erklärt, wie Sie mit Text, Bildern und dem Designer professionelle Folien in PowerPoint erstellen und so Ihr Publikum bei der nächsten Präsentation begeistern. Diese E-Learning Einheit ist nicht nur für PowerPoint Neulinge interessant, sondern auch für bereits begeisterte Nutzer, die ihre Möglichkeiten mit diesem Tool noch besser ausschöpfen wollen.

REFERENT / IN

Holger Wöltje, Diplom-Ingenieur für Informationstechnik

INHALT

- Ein erster Überblick über PowerPoint
- Eingabe von Text
- Formatieren mithilfe des Folienmasters
- Einfügen von Bildern
- Optimierung der Präsentation durch Designs & Varianten
- Der Designer in Office 365
- Durchführung finaler Anpassungen
- Die Bildschirmpräsentation

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter, die mit dem PC arbeiten

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:30 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:30 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Office 365: Word Basics

Arbeiten mit MS Word

pflege campus

40

Sie wollten schon immer Microsoft Word besser kennenlernen? Dann sind Sie hier genau richtig! Entdecken Sie in diesem Schulungsvideo alle spannenden Funktionen, die das Textverarbeitungs-Tool zu bieten hat.
Ob für Unternehmensbriefe, Aushänge oder zur Erstellung eines Protokolls für die nächste Teamsitzung, mit Office Word können Sie Texte aller Art erstellen und übersichtlich gestalten. Unser Experte für produktives und digitales Arbeiten Holger Wöltje erklärt Ihnen anschaulich und unterhaltsam die wichtigsten Grundlagen für professionelles Arbeiten mit Microsoft Word.

REFERENT / IN

Holger Wöltje, Diplom-Ingenieur für Informationstechnik

INHALT

- Seiten-Logik hinter Word
- Markieren, Navigieren und Wörter zählen
- Formatieren, Zeichenformat und Schrift
- Absatzformat und Umbrüche
- Umbrüche anzeigen, Seitenumbruch, Zoomfaktor & Formatvorlagen
- Einfügen und Einfügeoptionen
- Das Einfügen von Sonderzeichen
- Seitenränder und Lineal einstellen
- Kopf- und Fußzeilen und Seitenzahlen

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter, die mit dem PC arbeiten

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:30 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:30 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Vivendi® PEP-Schulung für neue Dienstplaner

Eine Einführung für Dienstplaner

41

Wie arbeite ich mit dem Dienstplanprogramm Vivendi® PEP und welche Hilfestellungen bietet dieses zur Erstellung eines Dienstplanes? Wo finde ich welche Informationen und welche Berechnungen liegen diesen zugrunde? In dieser Fortbildung erhalten Sie Antworten auf alle Fragen rund ums Dienstplanprogramm.

REFERENT / IN

Corina Burkhardt-Herdtle, Anwendungsberaterin

INHALT

- Dienstplanung
- Abwesenheiten, Krankheit im Dienstplan, Urlaubsverwaltung
- Berichte

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter, die mit dem Dienstplan arbeiten

TERMIN / ORT

Mi, 18.01.2023
Mi, 15.03.2023
Mi, 03.05.2023
Mi, 09.08.2023
Mi, 08.11.2023

jeweils 09:00 - 12:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
kleiner Besprechungsraum

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi© PEP

Gesundheitsfördernde Dienstplanung

Crashkurs Vivendi® PEP für Wohnbereichsleitungen

42

Grundlage für diesen Aufbaukurs für Wohnbereichsleitungen ist die Teilnahme an der Vivendi® PEP-Schulung für neue Dienstplaner.

REFERENT / IN

Nicole Schonda, stv. Bereichsleitung Regionen und Markt

INHALT

- gesundheitsfördernde Dienstplanung
- Urlaubsplanung

ZIELGRUPPE

Dienstplaner aus dem Fachbereich Pflege- und Sozialmanagement

TERMIN / ORT

Fr, 03.02.2023
Fr, 31.03.2023
Fr, 12.05.2023

jeweils 09:00 - 12:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
kleiner Besprechungsraum
Grundlage für diesen Kurs ist die Teilnahme an der Fortbildung „Vivendi® PEP-Schulung für neue Dienstplaner“.

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi© PEP

Vivendi®-Pflegedokumentation für neue Pflegefachkräfte

Eine Einführung für neue Pflegefachkräfte

43

Die Dokumentation am PC ist ein wichtiger Bestandteil des beruflichen Alltags in der Pflege. Neue Mitarbeiter erwerben in dieser Fortbildung vertiefende Kenntnisse zur Vivendi®-Pflegedokumentation. Praktische Übungen am PC sind wesentlicher Bestandteil des Seminars.

REFERENT / IN

Corina Burkhardt-Herdtle, Anwendungsberaterin

INHALT

- Verordnungen und Stelllisten
- Bewohnerstammdaten
- Verlegungen

ZIELGRUPPE

Neue Pflegefachkräfte. Diese Fortbildung ist nicht für Fachkräfte vorgesehen, die vor kurzem bei uns ihre Ausbildung abgeschlossen haben.

TERMIN / ORT

Mi, 01.02.2023
Mi, 22.03.2023
Mi, 26.04.2023
Mi, 19.07.2023
Mi, 11.10.2023

jeweils 08:30 - 12:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
kleiner Besprechungsraum

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi© PEP

Vivendi®-Pflegedokumentation für neue und langjährige Pflegefachkräfte

Bewohnereinzug/ -auszug/ -verlegung und Arztvisite

44

Bei einer Neuaufnahme, einem Auszug, einer Verlegung eines Bewohners und der Arztvisite müssen sehr viele administrative Arbeitsschritte erfüllt werden. In dieser Veranstaltung erfahren die Teilnehmer alle relevanten Informationen rund um das Thema Bewohnereinzug/ -auszug/ -verlegung und die Arztvisite.

REFERENT / IN

Anna Nürnberger, Regionalleitung Pflege- und Sozialmanagement

INHALT

- Dateiablage
- Stammdaten
- Wichtige Formulare

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte mit sicheren PC-Kenntnissen

TERMIN / ORT

Do, 16.03.2023
Do, 06.07.2023
Do, 16.11.2023

jeweils 09:00 - 12:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
kleiner Besprechungsraum

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi© PEP

SIS und EasyPlan

45

Pflegeplanung wird oft als zusätzliche Last und Arbeit empfunden – dabei kann sie ein wertvolles Hilfsmittel und Werkzeug in unserem Pflege-Alltag sein. SIS und EasyPlan können uns helfen, eine kontinuierlich gute pflegerische Versorgung unserer Bewohner zu sichern – und bieten uns zudem haftungsrechtliche Sicherheit.

REFERENT / IN

Andrea Hellwig, Praxisanleiterin

INHALT

Wir legen SIS und einen EasyPlan von Grund auf neu an (wie bei Bewohner-Einzug). Wir lernen, wie Risiko-Matrix, Risiko-Beschreibung, Beratungsgespräche und Prophylaxen zusammenhängen und wo diese korrekt dokumentiert werden. Wir erarbeiten sinnvolle, fachliche Einträge zu den einzelnen Punkten in den SIS-Themenfeldern und im EasyPlan. Wir lernen, was bei einer monatlichen Evaluation zu beachten ist und es bleibt Zeit für individuelle Fragen und Themen.
Jeder Teilnehmer kann das Gelernte unter Anleitung direkt am Laptop ausprobieren, üben und Sicherheit gewinnen.

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Di, 04.04.2023
Mo, 11.07.2023 (für Nicht-Deutsch-Muttersprachler)
Di, 10.10.2023

jeweils 8:30 - 13:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
kleiner Besprechungsraum

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi© PEP

Der neue Pflege-TÜV: Vorbereitung und Durchführung

Qualitätsprüfungsrichtlinien und MDK

pflege campus

46

Was bedeuten die Qualitätsprüfungsrichtlinien (QPR) für Pflegeeinrichtungen? Die Pflegeheime sollen alle 6 Monate eine Erfassung der Ergebnisqualität (Indikatorenerfassung) durchführen und an die Datenauswertungsstelle (DAS) übergeben. Dort werden die Ergebnisse bundesweit verglichen und ein Durchschnitt ermittelt. Eine Empfehlung der DAS soll dabei helfen, die Qualität der Einrichtung zu verbessern. Der MDK prüft anhand des Berichts die Plausibilität der erfassten Angaben, der sich, sofern keine Anlassprüfung vorliegt, einen Tag im Voraus anmeldet.
Um die pflegerische Beratung zu fördern und die Qualität zu verbessern, steht das Fachgespräch mit dem MDK im Fokus der Prüfung. Hier wird die Versorgung von 9 Bewohnern, die der MDK stichprobenartig auswählt, besprochen. An sechs der neun Bewohner wird die Plausibilität der Datenerhebung bewertet. Wichtig ist, dass alle Mitarbeiter zum Qualitätsprüfungsverfahren geschult werden.

REFERENT / IN

Claus Bölicke, Diplom-Pflegewirt

INHALT

- Datenerhebung
- Stichtagsvergabe
- Erhebungsinstrument
- Qualitätsindikatoren
- Feedbackberichte
- Externe Prüfung
- Veröffentlichung

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte mit sicheren PC-Kenntnissen

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:00 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Wundmanagement

Der professionelle Umgang mit Wunden

47

Die Wunde stellt eine Herausforderung für Pflegende dar und ist ein sehr komplexes Thema. Die Teilnehmer erfahren, wie Wunden richtig eingeschätzt werden, um nachfolgende Maßnahmen korrekt abzuleiten.

Folgende Kurse stehen auf Pflegecampus zum Thema Wundmanagement zur Verfügung:
- Rechtliche Aspekte im Wundmanagement (48:34 min)
- Hygiene in der Wundversorgung (51:04 min)
- Pflege von Menschen mit chronischen Wunden (01:15 Std)

REFERENT / IN

Gerhard Schröder, Wundexperte

INHALT

- Rechtliche Aspekte im Wundmanagement (1 Stunde)
- Hygiene in der Wundversorgung (1 Stunde)
- Pflege von Menschen mit chronischen Wunden (1 Stunde 30 Minuten)

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel eFB-K

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Wundmanagement

Phasengerechte Wundversorgung akuter und chronischer Wunden

48

Die Versorgung chronischer Wunden in der täglichen Arbeit stellt uns immer neu vor Herausforderungen, der sichere Umgang mit Wundauflagen ist hierbei unerlässlich

REFERENT / IN

Annette Hohl, Anwendungsberaterin/Wundexpertin ICW, Lohmann & Rauscher GmbH & Co. KG

INHALT

- Wundheilungsstadien
- Erlernen der Produktgruppen anhand von praktischen Übungen
- Falldarstellung Wundverläufe mit Wundbeschreibung/Wundbeurteilung
- Anwendung von Wundantiseptikas
- Hygienischer Verbandswechsel
- Auszug aus dem Medizinproduktegesetz mit dem Umgang von Sterilprodukten

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Mi, 29.03.2023
Mi, 21.06.2023
Mi,18.10.2023

jeweils 09:00 - 12:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 10 Personen

Gefährdungsbeurteilung in Vivendi®

Handhabung in Vivendi® PD

49

Wie wird eine Gefährdungsbeurteilung in Vivendi© PD richtig angelegt?

REFERENT / IN

Anna Nürnberger, Regionalleitung Pflege- und Sozialmanagement

INHALT

- GefBu auswählen
- Nachricht intern/ extern
- Berichtseintrag
- Risiko erfassen
- GefBu abschließen

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Fr, 10.02.2023
Do, 19.10.2023

jeweils 09:00 - 11:30 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
kleiner Besprechungsraum

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi© PEP

Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege

Schmerzmanagement für Pflegefachkräfte

pflege campus

50

Von der Schmerzeinschätzung, Verlaufskontrolle und Dokumentation über die medikamentöse und nicht-medikamentöse Schmerzbehandlung bis hin zur Prophylaxe, Schulung und Beratung - Mit praktischen Strategien und hilfreichen Tipps führt Sie Herr Bohlmann Schritt für Schritt durch alle Handlungsebenen des neuen Expertenstandards - immer mit dem Fokus auf die Umsetzung in Ihrer Pflegepraxis.

REFERENT / IN

Lars Bohlmann, Pain Nurse

INHALT

- Neuerungen in der Aktualisierung des Expertenstandards
- Schmerzmessung, Verlaufskontrolle und Dokumentation
- Medikamentöse Schmerztherapie
- Nicht-medikamentöse Maßnahmen in der Schmerztherapie
- Schulung und Beratung von Menschen mit Schmerzen und deren Angehörigen
- Information, Anleitung und Schulung
- Strategien und Tipps für den Pflegealltag

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:45 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:45 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Freiheitsentziehende Maßnahmen

Rechtlich und fachlich sicher

51

In vielen Alltagssituationen des Pflegebereichs häufen sich Vorkommnisse, in denen Einschränkungen in der Freiheit eines Pflegebedürftigen, wie beispielsweise durch die Nutzung eines Bettgitters oder die Fixierung durch einen Leibgurt, angebracht erscheinen. Inwieweit Freiheitsentziehende Maßnahmen (FEM) gestattet sind, hängt von zahlreichen Faktoren ab. Am entscheidensten ist die Verhältnismäßigkeit zwischen möglichem Nutzen und potentiellem Schaden des Pflegebedürftigen. Die Durchführung von FEM muss beim Betreuungsgericht beantragt, geprüft und von der Pflegeinrichtung sorgfältig dokumentiert werden. Denn nach dem Expertenstandard gilt es, die Mobilität der pflegebedürftigen Person, auch im Falle einer Fixierung, zu erhalten.

REFERENT / IN

Rolf Höfert, Geschäftsführer des Deutschen Pflegeverbandes

INHALT

- Was sind freiheitsentziehende Maßnahmen?
- Wo sind sie angebracht anzuwenden?
- Was ist zu bedenken? Antragstellung auf FEM und Dokumentation mit Praxistipps
- Der jüngste Expertenstandard: Erhaltung und Optimierung der Mobilität
- Die Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen
- Rechtliche Grundlagen:
- Fallbeispiele und Urteile

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:00 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Alternativen zu bewegungs- und freiheitseinschränkenden Maßnahmen

Von der Theorie in die Praxis

52

Unser Grundgesetz regelt, dass jeder Mensch - egal ob pflegebedürftig, psychisch oder demenziell erkrankt - die gleichen Rechte hat. Der Artikel 2 garantiert das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, auf Leben, auf körperliche Unversehrtheit und schützt die Freiheit der Person. Also hat jeder Mensch das Recht, dahin zu gehen, wohin er möchte, wann er möchte und wie er möchte. Trotzdem gibt es im Pflegealltag Situationen, in denen bewegungs- und freiheitseinschränkende Maßnahmen zum Selbst- und Fremdschutz notwendig werden. In diesem Schulungsvideo bewegen Sie sich im Spannungsfeld zwischen der Förderung selbstbestimmter Lebensführung und dem Einsatz bewegungs- und freiheitseinschränkender Maßnahmen.

REFERENT / IN

Sabine Hindrichs, Gesundheits- und Krankenpflegerin

INHALT

- Rechtliche Hintergründe
- Selbstgefährdendes Verhalten
- Sturzereignis, -gefahr und -ursachen
- Fremdgefährdung
- Arten der Fixierung (Körpernahe Fixierung, Körperferne Fixierung, Einsatz von Substanzen / Medikamenten und mögliche Nebenwirkungen)
- Alternativen zu bewegungs- und freiheitseinschränkenden Maßnahmen
- Prävention
- Fallbeispiele

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:45 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:45 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Virusinfektion: Schutzmaßnahmen für stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen

Erklärt am Beispiel von Corona

53

Warum schützt bereits einfaches Händewaschen vor einer Corona-Infektion? Coronaviren sind behüllte Viren, denn sie bestehen aus einer sogenannten Lipidmembran. Dadurch haben sie den evolutionsbedingten Vorteil, die Immunabwehr des Wirtes schneller zu durchlaufen. Da Lipide jedoch nichts anderes als Fette sind, werden diese bereits durch eine einfache Waschlotion aufgelöst und die Keimlast lässt sich im Handumdrehen von den Händen waschen.
Das Verhalten im privaten Leben spielt demnach die wichtigste Rolle zum Selbst- und Fremdschutz. Und was ist als ambulante oder stationäre Pflegeeinrichtung zu beachten? In diesem Schulungsvideo erfahren Sie im Detail, welche Maßnahmen Sie über die Basishygiene hinaus durchführen können, wie eine gründliche Flächendesinfektion gesichert ist, was Sie bei Ihrer Schutzkleidung beachten sollten und wie Sie Wäsche und Geschirr richtig aufbereiten.

REFERENT / IN

Sabine Rose Mück, zertifizierte Desinfektorin und Hygienemanagementbeauftragte

INHALT

- Einführung
- Basishygiene
- Schutzkleidung gemäß TRBA 250
- Desinfektionsmittel und Flächendesinfektion
- Hinweise für stationäre Einrichtungen
- Hinweise für ambulante Einrichtungen
- Umgang mit Wäsche und Geschirr
- Wichtiges zusammengefasst

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

30:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Grundlagenwissen zu verschiedenen Formen von Demenz

Demenzarten und Symptome

54

In Deutschland leben über 1,6 Millionen Menschen mit Demenz. Jährlich kommen mehr als 300.000 Neuerkrankungen hinzu. Für das Jahr 2050 wird sogar mit 2,4 bis 2,8 Millionen Erkrankten gerechnet. Diese Prognose zeigt, wie wichtig es ist, sich mit diesem Thema zu beschäftigen - insbesondere für Sie in der Pflege.
Fakt ist: die meisten Menschen sind an der Alzheimer-Demenz erkrankt. Sie ist die häufigste, aber nicht die einzige Form. Lernen Sie in diesem Basis-Schulungsvideo, wie sich die verschiedenen Demenzarten voneinander unterscheiden und welche typischen Symptome jeweils auftreten. Die Pflegeberaterin Michaela Werth erklärt Ihnen im Detail, welche Verhaltensstörungen bei einer Demenz häufig vorkommen und gibt Ihnen praxisnahe Tipps, um einen professionellen und diagnosegerechten Umgang mit Menschen mit Demenz zu entwickeln.

REFERENT / IN

Michaela Werth, examinierte Altenpflegerin

INHALT

- Einführung Thema Demenz (Was bedeutet Demenz, Differenzialdiagnose Demenz, Unterscheidung primär und sekundäre Demenzen)
- Die vier primär Demenzen und ihre Symptome (Alzheimer Demenz, Vaskuläre Demenz, Lewy-Körperchen-Demenz, Frontotemporale Demenz)
- Verwechslungsgefahren
- Diagnostik & Prophylaxe

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

50:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz

Eine personzentrierte Haltung

55

Unsere Expertin Prof. Dr. Martina Roes vermittelt Ihnen auf eindrucksvolle Weise umfassend und fachlich fundiert den Expertenstandard »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz«. Welche Inhalte verbergen sich hinter dem Expertenstandard und wie hängt er mit Ihrem pflegerischen Alltag zusammen? Im Mittelpunkt dieses Expertenstandards steht die Beziehungsgestaltung, insbesondere die Interaktion und Kommunikation mit dem pflegebedürftigen Menschen mit Demenz. Das Ziel ist es, dem Menschen mit Demenz das Gefühl zu geben, gehört, verstanden und angenommen zu werden sowie mit anderen Personen verbunden zu sein. Wie Sie das in Ihrer Pflegepraxis erreichen, zeigt Ihnen Prof. Dr. Roes in diesem Schulungsvideo.

REFERENT / IN

Prof. Dr. Martina Roes, Professorin an der Universität Witten/Herdecke

INHALT

- Entwicklung des Expertenstandards
- Zusammenhang von Expertenstandard und professioneller Qualität
- Aufbau des Expertenstandards
- Struktur, Prozess und Ergebnis
- Personzentrierung im Zusammenhang mit Beziehungsgestaltung
- Beziehungsgestaltung als ein Kernelement der Lebensqualität
- Zielgruppe
- Kriteriengestützte Evaluation

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

55:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Wertschätzende Kommunikation in der Pflege

LINGVA ETERNA® Sprach- und Kommunikationskonzept

56

Eine gute Kommunikation ist das A und O für ein erfolgreiches Miteinander. Wir kommunizieren überall, aber tun wir das auch immer in einer Art und Weise, die das Miteinander fördert? Erfahren Sie zum Beispiel, warum Aussagen wie »Kannst du mal...« besser vermieden werden sollten und was es mit den drei »A's« auf sich hat.
Anhand praktischer Beispiele stellt Ihnen Kerstin Höfler, Coach für Sprache und Kommunikation, die drei Säulen des LINGVA ETERNA® Sprach- und Kommunikationskonzeptes vor und zeigt, wie eine klare und wertschätzende Sprache die Kommunikation im Pflegealltag erleichtert.

REFERENT / IN

Kerstin Höfler, ausgebildete Ergotherapeutin

INHALT

- Das LINGVA ETERNA® Sprach- und Kommunikationskonzept
- Die drei Säulen der Kommunikation

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

15:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Grundpflege

Die Durchführung der Grundpflege

57

Daniela Triebsch, Altenpflegerin und Pflegewissenschaftlerin, zeigt Ihnen am praktischen Beispiel die Durchführung der Grundpflege. Auch bei der Ganzkörperwaschung steht das Wohlbefinden des Pflegebedürftigen im Vordergrund. Erfragen Sie deshalb im Voraus, ob die Temperatur des Wassers angenehm ist. Versuchen Sie ihn zu motivieren, sich so aktiv wie möglich zu beteiligen.
Das Baden dient nicht nur zum Waschen, sondern fördert auch das physische und psychische Gefühl, wohingegen das Duschen eher erfrischend und aktivierend wirkt. Zu diesen Themen, wie auch zur Haut- und Zahnpflege, gibt Ihnen unsere Referentin einen interessanten pflegewissenschaftlichen Einblick für Ihren Pflegealltag.

REFERENT / IN

Daniela Triebsch, examinierte Altenpflegerin

INHALT

- Ganzkörperwaschung (Gesicht waschen, Oberkörper waschen, Intimpflege Frau und Mann, Gesäß waschen, Nachbereitung)
- Baden (Varianten, Material, Vor- und Nachbereitung)
- Duschen
- Hautpflege (Alterungsprozesse der Haut, Pflege alter Haut)
- Mundpflege (Zahnpflege, Reinigung und Pflege von Zahnprothesen)

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:00 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Mundpflege – Praxistipps für den Pflegealltag

Reinigung von Zähnen und Zahnprothesen

58

Die richtige Mundpflege ist eine der Grundvoraussetzungen für die Gesundheit und das Wohlbefinden eines pflegebedürftigen Menschen. Denn nur mit gesunden Zähnen, gesundem Zahnfleisch und einer gut sitzenden Prothese lässt sich problemlos und schmerzfrei essen und trinken.
In unserer Online-Schulung lernen Sie alles rund um die Durchführung der mechanischen Zahnreinigung, die Reinigung von Zahnprothesen sowie mögliche Alternativen zur üblichen Zahnreinigung mit Zahnbürste.

REFERENT / IN

Anette Pelzer, Pflegecoach

INHALT

- Warum ist die Mundpflege so wichtig?
- Durchführung der mechanischen Zahnreinigung (Hilfsmittel, KAI-Prinzip)
- Empfehlungen zur Beschaffenheit der Zahnbürste
- Durchführung: Reinigung der Zahnprothesen
- Alternativen zur mechanischen Zahnreinigung

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

10:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Prophylaxen in der Pflege

Gesundheitserhaltende Maßnahmen in der Pflege

59

Da im Pflegebereich das Wohl der Pflegebedürftigen von höchster Bedeutung ist, ist prophylaktische Arbeit zum Erhalt der Gesundheit ganz besonders wichtig. Ihre Fachkompetenz hilft dabei, aufmerksam zu beobachten und rechtzeitig zu handeln. Daniela Triebsch, Altenpflegerin und Pflegewissenschaftlerin, schult in diesem Kurs die relevantesten gesundheitserhaltenden Maßnahmen in der Pflege: Thrombose-, Kontraktur,- Dekubitus-, Sturz- und Obstipationsprophylaxe.

REFERENT / IN

Daniela Triebsch, examinierte Altenpflegerin

INHALT

- Pneumonieprophylaxe
- Thromboseprophylaxe (Antithrombosestrümpfe, Kompressionsverbände)
- Kontrakturprophylaxe (Formen von Bewegungsübungen, Isometrische Spannungsübungen, Isotonische Bewegungsübungen
- Dekubitusprophylaxe (Mobilität erhalten und fördern, Hautpflege, Druckverteilende Unterlagen und Hilfsmittel, Lagerungen)
- Sturzprophylaxe
- Obstipationsprophylaxe (Ernährung, Förderung Darmmotorik)

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:25 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:30 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Parkinson-Krankheit: Ätiologie, Symptome und Therapie

Der richtige Umgang mit Parkinson-Patienten

60

Nach der Demenz vom Alzheimer-Typ ist Morbus Parkinson die zweithäufigste Erkrankung des Nervensystems, an der in Deutschland etwa 220.000 Menschen erkrankt sind. Unwillkürliches Zittern der Extremitäten, verminderte Gesichtsmimik, Sprechstörungen: Das sind die Symptome, die typischerweise mit der Parkinson-Krankheit in Verbindung gebracht werden. Häufig leiden die Patienten aber zusätzlich an nicht-motorischen Symptomen, wie unter anderem Depressionen, Halluzinationen und Verhaltensstörungen. Diese sowohl motorischen als auch nicht motorischen Krankheitsmerkmale führen zu einer erheblichen Einschränkung der Betroffenen und ihrer Angehörigen im alltäglichen Leben. Wie Sie Parkinson-Patienten am besten unterstützen und ihnen aus der einen oder anderen misslichen Lage ihrer Erkrankung heraushelfen können, erfahren Sie von dem Facharzt für Neurologie Dr. med. Sven Lerch. Er gibt Ihnen wertvolle Tipps und Tricks für den Alltag und den Umgang mit Parkinson-Patienten mit auf den Weg.

REFERENT / IN

Dr. med. Sven Lerch, Facharzt für Neurologie

INHALT

- Definitionen, Ätiologie und Pathogenese
- Symptomatik (motorisch / nicht motorisch)
- Diagnostik und Differenzialdiagnosen
- Therapie
- Komplikationen und deren Management

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

40:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Mit Diabetes mellitus sicher umgehen

Diagnostik und Therapie

61

Umfassende Informationen zu den verschiedenen Arten von Diabetes mellitus, der Diagnostik und Therapie erfahren Sie von unserer Referentin Franzisca Haas. Sie ist Diät- und Diabetesassistentin und betreut seit über 13 Jahren Menschen mit Diabetes mellitus. Neben theoretischen Grundlagen zur Erkrankung nennt sie Ihnen praktische Erfahrungen aus ihrem Berufsalltag und führt die Durchführung der Insulininjektion anschaulich durch.

REFERENT / IN

Franzisca Haas, staatlich anerkannte Diätassistentin und Diabetesassistentin

INHALT

- Was ist Diabetes Mellitus? (Stellenwert in unserer Gesellschaft, Definition, Diagnostik)
- Physiologie und Krankheitsbild (Diabetes Typ I, Diabetes Typ II, Symptome)
- Therapiemöglichkeiten bei Diabetes Typ I und II (Metformin, Insulintherapie, Diabetes Typ III, Diabetes Typ IV, Ablauf einer Insulininjektion, Tipps zur Insulininjektion in der ambulanten Pflege)
- Komplikation: Hypoglykämie

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

50:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Schlaganfall: Sofort erkennen und richtig handeln

Fachwissen für die Praxis

62

Wussten Sie, dass in Deutschland jedes Jahr ca. 260.000 Menschen einen Schlaganfall erleiden? Werden Betroffene nicht schnellstmöglich behandelt, können sie bleibende Schäden, wie zum Beispiel Lähmungen oder Sprachstörungen davontragen und im schlimmsten Fall sogar sterben.
Deshalb betont unser Experte Dr. med. Sven Lerch: »Time is brain!« (Zeit ist Gehirn). Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute, denn: Je früher ein Schlaganfall erkannt und therapiert wird, desto höher sind die Chancen eine bleibende Behinderung und Pflegebedürftigkeit zu vermeiden. Der Facharzt für Neurologie vermittelt Ihnen in diesem Schulungsvideo sein Fachwissen zum Thema Schlaganfall: von Definition und Formen eines Schlaganfalls über Symptomatik und Risikofaktoren bis zu Nachsorge und Rehabilitation. Erfahren Sie unter anderem, wie Sie mit dem FAST-Test schnell und verlässlich einen Schlaganfall erkennen und richtig handeln.

REFERENT / IN

Dr. med. Sven Lerch, Facharzt für Neurologie

INHALT

- Was ist ein Schlaganfall?
- Risikofaktoren
- Wie erkenne ich einen Schlaganfall?
- Symptomatik
- Schlaganfall - Was ist zu tun?
- Schlaganfallnachsorge

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

25:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Dysphagie – Wenn Schlucken ein Problem ist

Ausprägungen und Behandlungsmöglichkeiten

63

Wussten Sie, dass Sie täglich zwischen 580 und 2000 Mal schlucken, ohne es bewusst wahrzunehmen? Bei etwa 15-50% der älteren Menschen liegt jedoch eine Schluckstörung (Dysphagie) vor, was das Schlucken unangenehm erschwert. Das heißt, dass diese Menschen Probleme beim Schlucken von Nahrung und/oder Speichel haben. Häufige Symptome sind wiederholtes, angestrengtes Schlucken und ein Kloß-Gefühl. Die Dysphagie erschwert das Essen und Trinken. Dadurch erhöht sich das Risiko einer Mangelernährung und Dehydration. Janina Falkenthal, Diätassistentin, führt Sie in verschiedene Ausprägungen einer Dysphagie ein und stellt Ihnen entsprechende Behandlungsmöglichkeiten vor.

REFERENT / IN

Janina Falkenthal, staatlich anerkannte Diätassistentin

INHALT

- Definition Schluckakt
- Dysphagie (Symptome, Funktionell orientierte Schlucktherapie, Präorale Phase, Orale Vorbereitungsphase, Orale Transportphase, Pharyngeale Phase, Ösophageale Phase)
- Kostaufbau (Passierte dickflüssige bzw. breiige Kost, Pürierte Kost, Teilpürierte Kost, Adaptierte/weiche Kost, nicht püriert)

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

30:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vivendi®-Pflegedokumentation für Pflegehilfskräfte

Beobachtungen richtig dokumentieren

64

Die Beobachtungen der Pflegehilfskräfte sind ein wichtiger Bestandteil der Bewohnerversorgung. Um diese sicher dokumentieren zu können, wird in diesem Seminar geschult, wie die Beobachtungen dokumentiert werden, welche Kategorien an Pflegeberichten es gibt und welche Informationen wichtig für die Schichtübergabe sind. Ziel ist es, dass die Teilnehmer sich bei der Dokumentation in und der Handhabung von Vivendi sicher(er) fühlen.

REFERENT / IN

Anna Nürnberger, Regionalleitung Pflege- und Sozialmanagementachreferentin Pflege

INHALT

- professioneller Berichtseintrag
- Hygieneeintrag
- Notfallblatt
- Bewohnerstammdaten
- Nachrichten

ZIELGRUPPE

Pflegehilfskräfte

TERMIN / ORT

Fr, 03.03.2023
Do, 11.05.2023
Do, 28.09.2023
Fr, 27.10.2023

jeweils 8:30 - 12:30 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
kleiner Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi® PEP

Bunte Bewegungsangebote mit und ohne Musik für Menschen mit Demenz

Angebote im Blickwinkel der Mobilität - ob körperlich oder kognitiv - sollten bei der Begegnung mit Menschen mit Demenz nie fehlen

65

Regelmäßige Bewegung im Alltag trägt nachweislich zur Gesundheit und einem verbesserten physischen und geistigen Wohlbefinden bei. Ob Spiel, Sitztanz oder sportliche Angebote - die Verbindung von Musik und Bewegung motiviert zum Mitmachen.
Dabei dient uns die Musik als Bewegungsmotor zu sinnvollen körperlichen Bewegungsformen. Regelmäßige Bewegung fördert die Lebensfreude und die Selbständigkeit im Alter. Zusätzlich unterstützen uns bewegte Aktivitäten bei der Umsetzung der Nationalen Expertenstandards Dekubitus-, Pneumonie- Kontraktur- und Sturzprophylaxe maßgeblich.

REFERENT / IN

Ralf Glück, Ausbilder (AdA), Ausbilder der Alzheimer Gesellschaft „Bewegung trotz(t) dem Alter, AOK Sturzmentor

INHALT

- Einfache und leicht umsetzbare Bewegungsspiele
- Die Musterstunde Bewegt mit Musik
- Singen macht glücklich
- Das bewegte Volkslied
- Sitztanz SUPEReinfach
- Sportwissenschaftliche Grundlagen „Die Mokka-Tasse“
- Das bewegte Gedächtnistraining und manches mehr

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Mo, 17.04.2023

jeweils 09:00 - 17:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

maximal 10

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Menschen bewegen

Transferwissen für Betreuungskräfte

66

Im Alltag ergeben sich oft Situationen, in denen Hilfestellungen beim Transfer eine Rolle spielen. Dieses Seminar vermittelt Betreuungskräften praktisches Wissen zu Situationen, die einen Menschen bei einem Positions- oder Ortswechsel unterstützen. Sie bekommen theoretische und praktische Tipps, wie sie gebrechlichen und körperlich eingeschränkten Personen sicher, kompetent aber auch rückenschönend Hilfestellungen geben können.

REFERENT / IN

Luisa Böhm, Ergotherapeutin und Kinaesthetics-Trainerin

INHALT

- Erfahrungen der Teilnehmer/innen bei Transfersituationen: Gelungenes, kritische Situationen, Fragestellungen
- Beobachtungsübung: Elemente eines Positionswechsels
- Bewegungsübergänge - kritische Momente

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Di, 28.03.2023
Di, 04.07.2023

jeweils 9:00 - 16:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K-P

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi© PEP

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

pflege campus

Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege

Maßnahmenplanung und Hilfsmittel

67

Anzeichen einer Harninkontinenz erkennen, Risikofaktoren identifizieren und Maßnahmen planen: Wie das in Ihrer Pflegepraxis funktioniert, erfahren Sie in diesem Schulungsvideo. Unsere Pflegeexpertin Michaela Werth begleitet Sie durch die 6 Handlungsebenen des Expertenstandards Förderung der Harnkontinenz in der Pflege und vermittelt besonders praxisnah am Fallbeispiel von Katharina Kontinenz, wie Sie laut Expertenstandard richtig mit der Krankheit umgehen, welche Hilfsmittel wirklich helfen und wie Sie betroffene Menschen dabei unterstützen, sich wieder wohl zu fühlen.

REFERENT / IN

Michaela Werth, examinierte Altenpflegerin

INHALT

- Zielsetzung und Begründung des Expertenstandards
- Einschätzung von Risiken und Anzeichen
- Festlegung des Kontinenzprofils
- Information, Schulung und Beratung
- Maßnahmenplanung zur Kontinenzförderung bzw. Umgang mit einer Inkontinenz
- Maßnahmen, Umfeld und Hilfsmittel
- Evaluation - Erhalten/Erreichen des angestrebten Kontinenzprofils
- Strukturmodell am Fallbeispiel Frau Katharina Kontinenz

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter des Fachbereichs Pflege- und Sozialmanagement

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

45:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Gewalt in der Pflege

Präventive Maßnahmen für die tägliche Arbeit

68

Wann beginnt Gewalt? Wie können Sie Gewalt im Pflegealltag vorbeugen? Und wie können Sie sich und andere Betroffene schützen? Die Psychologische und Systemische Beraterin Gabriela Koslowski und ihre Tochter Anna Koslowski, B.Sc. Psychologie und Theaterpädagogische Trainerin, möchten Sie in dieser E-Learning Einheit für das Thema Gewalt in Pflegebeziehungen sensibilisieren. Erfahren Sie, was Gewalt verursacht und wie Sie Gewalt im Pflegealltag erkennen. Unsere Referentinnen zeigen Ihnen, wie Sie in solchen Situationen richtig handeln und sich selbst durch Abgrenzung und Selbstkompetenz schützen.

REFERENT / IN

Gabriela Koslowski und Anna Koslowski, Psychologische und Systemische Beraterinnen

INHALT

- Formen und Ausprägungen von Gewalt (Direkte Gewalt, Strukturelle Gewalt, Gewalt durch Unterlassung)
- Ursachen und Erscheinungsformen von Gewalt
- Die AEDL's von Monika Krohwinkel
- Gewaltprävention
- Abgrenzung und Selbstkompetenz

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter des Fachbereichs Pflege- und Sozialmanagement

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

45:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Palliative Care

Unsere Palliativreihe

69

Palliative Care ist ein gesamtheitliches Konzept zur Beratung, Begleitung und Versorgung schwerkranker Menschen und ihrer Zugehörigen in ihrer letzten Lebensphase.

REFERENT / IN

Annette Kronmüller und Tanja Weber,
Palliative Care Team

ZIELGRUPPE

Pflege, Sozialdienst, Betreuungskräfte, Hauswirtschaft

INHALT / TERMIN / ORT

Do, 30.03.2023
Selbstbestimmung bis zuletzt
- Selbstbestimmung – Möglichkeiten der Umsetzung
- Was hat Palliative Care damit zu tun?
- Was ist die gesundheitliche Vorsorgeplanung in der letzten Lebensphase?
- Sinn von Patientenverfügungen, Notfallbogen, Vollmachten

Mi, 17.05.2023
Die letzten Wochen und Tage: Von kurativ zu palliativ (Ein erster Einblick in die Grundlagen und Besonderheiten der palliativen Pflege):
- Was ist Palliative Care
- Begegnung mit Sterbenden
- Umgang mit Angehörigen
- Symptome und Symptomkontrolle

Do, 14.09.2023
Umgang mit Verstorbenen
- Was ist zu beachten?
- Wie gehe ich damit um?
- Eine Bestatterin berichtet von ihrem Alltag

jeweils 09:00 - 13:00 Uhr
Schulungsraum Remseck, Kirchstraße 35, 71686 Remseck

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

Max. 10 / siehe Vivendi© PEP

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Leben bis zuletzt

Was am Lebensende wirklich zählt

70

Selbst bei vorhandener Patientenverfügung und Vollmacht ist oft nicht bekannt, was den Betroffenen im Sterbeprozess besonders wichtig ist. Unser Palliative Care Team führt Sie in diesem Kurs an die Fragestellungen heran, die am Lebensende wirklich relevant sind. Sie klären auf über das, was während des Sterbeprozesses geschieht und erläutern noch einmal die wichtigsten Grundzüge und Unterschiede der rechtlich bedeutsamen Vorsorgedokumente.

REFERENT / IN

Tanja Weber und Annette Kronmüller,
Kleeblatt Palliative Care Team

INHALT

- Palliative Care
- Gesundheitliche Vorsorgeplanung (GVP)
- Selbstbestimmung als Haltung
- ethische Aspekte in der Begleitung
- Rechtliches

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche

TERMIN / ORT

Do, 27.04.2023
Di, 14.11.2023

jeweils 10:00 - 13:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

Anmeldung bitte per E-Mail an:
ehrenamt@kleeblatt-ggmbh.de

DAUER / ZEITANRECHNUNG

-

TEILNEHMERZAHL

Max. 8

Palliative Care – Die Lebenstrauer

71a

REFERENT / IN

Sabine Horn, Palliative Care Fachkraft, Hospizreferentin bei der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V.

INHALT / TERMIN

- Erklärung von Fachbegriffen
- Trauermodell nach R.M. Smeding
- Lebenstrauer und Besorgnistrauer der Angehörigen

Mi, 11.10.2023
Für Betreuungskräfte: Angebote, die Sie als Betreuungskräfte anbieten, sollen dabei insbesondere im Mittelpunkt stehen.
Für Pflegekräfte: Schon Kleinigkeiten, die wir im Rahmen der Pflegetätigkeit ohnehin tun, können bewusst reflektiert und durch hilfreiche Hinweise ergänzt und verfeinert werden.

09:00 - 13:00 Uhr
Schulungsraum Remseck, Kirchstraße 35, 71686 Remseck

ZIELGRUPPE

Pflege, Sozialdienst, Betreuungskräfte, Hauswirtschaft

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

Max. 10

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Palliative Care – Die Sinnesorgane

Die Sinnesorgane - wichtige Pforten um sterbende Menschen bis zuletzt zu erreichen

71b

REFERENT / IN

Sabine Horn, Palliative Care Fachkraft, Hospizreferentin bei der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V.

INHALT / TERMIN

Unsere Sinnesorgane ermöglichen uns mit der Umwelt zu kommunizieren und viele Genüsse zu erleben. Spannend ist es, die Entwicklungsgeschichte dieser Organe zu entdecken und was mit ihnen im Sterbeprozess geschieht. Sie sind in diesem Prozess des Lebens die Möglichkeiten, wie wir die sterbenden Menschen bis zuletzt erreichen können.
Wir möchten insbesondere die Sinnesorgane Augen, Ohren und die Haut betrachten und Wissenswertes dazu austauschen, erleben und üben.

Do, 25.04.2023
Für Betreuungskräfte: Angebote, die Sie als Betreuungskräfte anbieten, sollen dabei insbesondere im Mittelpunkt stehen.

Do, 04.05.2023
Für Pflegekräfte: Schon Kleinigkeiten, die wir im Rahmen der Pflegetätigkeit ohnehin tun, können bewusst reflektiert und durch hilfreiche Hinweise ergänzt und verfeinert werden.

Jeweils 09:00 - 13:00 Uhr
Schulungsraum Remseck, Kirchstraße 35, 71686 Remseck

ZIELGRUPPE

Pflege, Sozialdienst, Betreuungskräfte, Hauswirtschaft

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

Max. 10

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Palliative Care – Mit welcher Haltung pflegen und begleiten wir?

71c

REFERENT / IN

Sabine Horn, Palliative Care Fachkraft, Hospizreferentin bei der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V.

INHALT / TERMIN

Mit welcher inneren Haltung treten wir unsere Dienste immer wieder neu an? Sicherlich fallen uns dazu zahlreiche Begriffe ein. Doch verstehen wir dann darunter alle das Gleiche? Eine Haltung ist wie ein Geländer, soll Orientierung und Halt im täglichen Tun geben.
In dieser Fortbildung wollen wir dem nachspüren, neu entdecken und uns vergewissern, was wir täglich tun und wie wir die Menschen in den Kleeblatthäusern und ihre Angehörigen pflegen und begleiten. Dies tun wir unter dem Aspekt, dass die BewohnerInnen alle auf ihrem letzten Stück des Lebensweges sind. Wir schauen also aus der Praxis für die Praxis auf manche Begriffe, die uns dann in ethisch schwierigen Situationen wieder begegnen oder/und uns dort Rückhalt geben können.

Mi, 08.11.2023
09:00 - 13:00 Uhr
Schulungsraum Remseck, Kirchstraße 35, 71686 Remseck

ZIELGRUPPE

Pflege, Sozialdienst, Betreuungskräfte, Hauswirtschaft

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

Max. 10

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Palliative Care – Sterben dementiell erkrankte Menschen anders?

71d

REFERENT / IN

Sabine Horn, Palliative Care Fachkraft, Hospizreferentin bei der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V.

INHALT / TERMIN

Do, 15.06.2023

Für Betreuungskräfte: Angebote, die Sie als Betreuungskräfte anbieten, sollen dabei insbesondere im Mittelpunkt stehen.

Für Pflegekräfte: Schon Kleinigkeiten, die wir im Rahmen der Pflegetätigkeit ohnehin tun, können bewusst reflektiert und durch hilfreiche Hinweise ergänzt und verfeinert werden.

09:00 - 13:00 Uhr
Schulungsraum Remseck, Kirchstraße 35, 71686 Remseck

ZIELGRUPPE

Pflege, Sozialdienst, Betreuungskräfte, Hauswirtschaft

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

Max. 10

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

pflege campus

Biografiearbeit

Identität und Selbstbild durch „Anker“ länger bewahren

72

Wie wichtig ist Biografiearbeit? Ein Blick zurück stärkt nicht nur das Identitätsbewusstsein und Selbstwertgefühl, sondern fördert gleichzeitig die zeitliche Orientierung und Aktivierung von Fähigkeiten Ihrer Pflegebedürftigen. Durch Biografiearbeit werden Sie ihre Bedürfnisse und Wünsche viel besser verstehen. Doch manchmal ist es gar nicht so einfach, sich in der Erinnerungslandschaft zurechtzufinden. Wertvolle Tipps erleichtern Ihnen die Vorbereitung und Durchführung, damit Sie aktiv dabei unterstützen, Erinnerungen zu wecken. Erfahren Sie in diesem Schulungsvideo, wie Sie die Teilnehmenden begleiten, die richtigen Fragen stellen und mit Musik, Accessoires und Sprichwörtern ein Umfeld mit Wohlfühleffekt schaffen.

REFERENT / IN

Kerstin Höfler, ausgebildete Ergotherapeutin

INHALT

- Geragogik: Ressourcen fördern und Defizite kompensieren
- Hinweise zur Vorbereitung
- Themen: Urlaub, Haushalt, Kaffee kochen

ZIELGRUPPE

Interessierte Mitarbeiter des Fachbereichs Pflege- und Sozialmanagement

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

20:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

pflege campus

Begleitung Sterbender

Umgang mit Sterben und Tod

73

Auch wenn das Sterben zu jedem Leben dazu gehört, verdrängen wir das Thema überwiegend in unserer Gesellschaft. Doch besonders im Pflegebereich ist es ein Bestandteil des Alltags. Es ist notwendig, dass sich die Pflegekraft mit der Thematik beschäftigt, um Empathie aufzubringen und dem Sterbenden angemessen zu helfen, damit dieser im Sterbeprozess die bestmögliche Lebensqualität erhält. Kommunikation spielt hier eine große Rolle, denn jeder Mensch hat ganz individuelle Bedürfnisse. Allerdings gibt es normative Bedürfnisse, die nahezu jeder Sterbende hat, wie beispielsweise der Kontakt zu den Angehörigen.

REFERENT / IN

Wolfgang Kramer, Magister-Philosoph und Geronto-Sozialtherapeut

INHALT

- Gesellschaftlicher Umgang mit Sterben und Tod
- Die Bedeutung von Sterben und Tod
- Sterbebegleitung vs. Sterbehilfe
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Sterbephasen
- Finalpflege
- Die Würde des Menschen

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

02:00 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 02:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

pflege campus

Begleitung Sterbender - Besonderheiten von Menschen mit Demenz

Demenz und Sterbebegleitung

74

Ab dem vollendeten 1. Stadium bricht für den demenzerkrankten Menschen der Bezug zur Gegenwart ab. Im 3. Stadium verliert er die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation, weshalb Bedürfnisse und Schmerzen nicht mehr ausgedrückt werden können. Deshalb ist es ausgesprochen wichtig, eine Verbindung zu dem Pflegebedürftigen aufzubauen, um seine individuellen Signale zu deuten.
Dr. Wolfgang Kramer ist bereits seit mehr als 10 Jahren in Pflegeheimen tätig und schult Pflegepersonal. Er ist auf die Betreuung von Demenzkranken und Begleitung von Sterbenden spezialisiert. In diesem Schulungsvideo führt er Sie durch die verschiedenen Stadien der Krankheit und zeigt Ihnen einen passenden Umgang im Rahmen der Sterbebegleitung auf.

REFERENT / IN

Wolfgang Kramer, Magister-Philosoph und Geronto-Sozialtherapeut

INHALT

- Schwerpunkte Demenz: Palliative Pflege, Validation, Biographische Pflege
- Bedeutung
- Symptome und Ressourcen
- Begleitung von demenzerkrankten Menschen (Erkrankung, Stadieneinteilung, Grundhaltung, Techniken)

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:30 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:30 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

pflege campus

Begleitung von An- und Zugehörigen von Sterbenden

Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten

75

Unsere Referentin wurde einmal gefragt: »Tut sterben weh?« Ihre Antwort war: »Ja. Es tut den Menschen weh, die gehen - aber es tut auch den Menschen weh, die bleiben.«
Wie können Sie An- und Zugehörige in diesem Schmerz unterstützen und begleiten? Lernen Sie verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten kennen, mit denen Sie An- und Zugehörige entlasten und ihnen beim Erleben und Verarbeiten der Gefühle Halt geben. Barbara Hartmann, M. Sc. Palliative Care, gibt Ihnen in diesem Schulungsvideo wertvolle Ratschläge: Erfahren Sie zum Beispiel, wie Sie Angehörige besser verstehen und sie bereits durch aktives Zuhören emotional unterstützen.

REFERENT / IN

Barbara Hartmann, M.Sc. Palliative Care

INHALT

- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Verständnis für das Verhalten der An- und Zugehörigen
- Zuhören und Nachfragen: Offene Kommunikation
- Möglichkeiten für An- und Zugehörige, um zur Ruhe zu kommen
- Begleitung im Abschied

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

20:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

pflege campus

Palliativversorgung - Begleitung von Menschen am Lebensende

Anforderungen in der Pflegepraxis

76

Erfahren Sie in diesem Kurs, wie wichtig Teamstärke ist und was Sie tun können, um Lebensqualität und Selbstbestimmung Ihrer Patienten zu sichern. Mit den Worten Cicely Saunders, Pionierin der Hospizbewegung, beschreibt Frau Hartmann die Aufgabe von Palliative Care: »Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.«

REFERENT / IN

Barbara Hartmann, M.Sc. Palliative Care

INHALT

- Was ist Palliative Care?
- Worum geht es in der Palliativversorgung?
- Was sind die Aufgaben des Pflegepersonals?
- Anforderungen in der Pflegepraxis
- Teamstärkung - wie?
- Symptomkontrolle zur Linderung individuell empfundener Schmerzen
- Was tun und was lieber lassen?

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

30:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

pflege campus

Beschäftigungstherapie

Aktivierung von Körper, Seele und Geist

77

Was heißt Älterwerden in unserer heutigen Zeit? Welche Prozesse spielen sich im Gehirn eines demenziell Erkrankten ab? Wie finde ich Zugang zu Menschen mit Demenz? Wolfgang Kramer arbeitete in der Betreuung von demenzerkrankten Menschen in Seniorenheimen. Seine langjährigen Erfahrungen mit demenzerkrankten Menschen prägen sein fundiertes Wissen zur Aktivierungstherapie. Er präsentiert Ihnen in dieser Fortbildung ein Rahmenkonzept, das er in seiner Praxis erarbeitet hat und gibt Ihnen zahlreiche Beispielmöglichkeiten, aus denen Erfolgserlebnisse für Menschen mit Demenz resultieren. Die Biographiearbeit ist notwendig, um eine erfolgreiche Aktivierungstherapie durchzuführen.

REFERENT / IN

Wolfgang Kramer, Magister-Philosoph und Geronto-Sozialtherapeut

INHALT

- Wie können Menschen mit Demenz aktiviert werden?
- Warum ist Biographiearbeit so wichtig?
- Erinnerungsbegleiter
- Aufbau einer Gruppenstunde
- Durchführung einer 10-Minuten-Aktivierung nach Ute Schmidt-Hackenberg zu dem Thema Kochen
- Weitere praktische Beispiele: Thema Kindheit, Thema Herbst und Erntezeit, Bewegungstraining, Training der Merkfähigkeit und des Erinnerungsvermögens

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

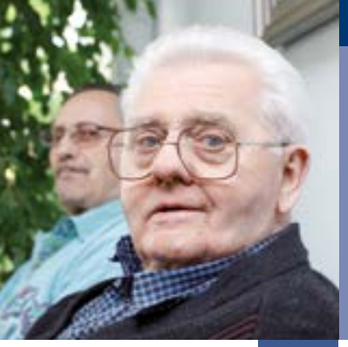
01:45 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:45 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte



Vorlesen für Senioren

Literarische Türen zur Welt außerhalb des Seniorenheim

78

Wer Zeit seines Lebens gelesen hat, möchte darauf im Alter nicht verzichten. Selbst dann nicht, wenn bei nachlassender Sehkraft oder Konzentrationsfähigkeit die eigenständige Lektüre zunehmend erschwert wird. Dann übernehmen Vorleser*innen den aktiven Part des Lesens und stehen als Gesprächspartner*innen zur Verfügung.
Mit Büchern, Zeitschriften oder Bildern sorgen sie für Abwechslung und Erzählanlässe, beim bildgestützten Erzählen mit einem Kamishibai wecken sie bei dementiell Erkrankten Erinnerungen an unbeschwerte Tage.

REFERENT / IN

Barbara Knieling, Lese- und Literaturpädagogin (BVL)

INHALT

- Möglichkeiten des Vorlesens für Senioren (offene Angebote für Gruppen, Lesekreise, individuelle Vorleseangebote)
- Gestaltungsmöglichkeiten und Literaturauswahl
- Bildern einen Rahmen geben – das Kamishibai und seine Einsatzmöglichkeiten

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte, Ehrenamtliche

TERMIN / ORT

Di, 14.02.2023
Do, 15.06.2023
Do, 29.09.2023

jeweils 09:00 - 12:30 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi© PEP

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Bewegung von Kopf bis Fuß für die Praxis

Anregungen zur körperlichen Aktivierung

pflege campus

79

Aktiv und fit im Alter - mit 11 praktischen Übungen für Ihr nächstes Angebot zur körperlichen Aktivierung. Lassen Sie sich von unserer Referentin Kerstin Höfler inspirieren und lernen Sie praktische Übungsanleitungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden für die Bewegung von Kopf bis Fuß kennen. 100 % Spaß und spielerisches Erleben ist nicht alles, was diese Übungen zu bieten haben: Altersgymnastik fördert alle körperlichen und geistigen Funktionen und hat eine positive Wirkung auf das seelische Wohlbefinden. Ganz leicht lassen sich die Übungen der Ergotherapeutin in der Praxis umsetzen. Denn alles, was Sie benötigen, ist ein Stuhl und nach Belieben ein Handtuch, einen Waschlappen oder Luftballons.

REFERENT / IN

Kerstin Höfler, ausgebildete Ergotherapeutin

INHALT

- Theorie: Geragogik und ihre Bedeutung
- Methodische Hinweise zur Gestaltung eines Angebotes
- Praxis: 11 praktische Übungen für Bewegung von Kopf bis Fuß

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

20:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

pflege campus

Basale Stimulation

Integration der Basalen Stimulation in den Lebensalltag

80

Die Basale Stimulation ist ein pädagogisches, therapeutisches und pflegerisches Konzept, das in den 60er Jahren von dem Sonderpädagogen Prof. Dr. Andreas Fröhlich entwickelt wurde.
Seine Intention: geistig und körperlich behinderten Kindern eine bessere Wahrnehmung ihrer Umgebung und ihres eigenen Körpers zu ermöglichen. Ziel der Basalen Stimulation ist es, mit Menschen, die in ihrer Mobilität und ihren kognitiven Fähigkeiten beeinträchtigt sind, nonverbal zu kommunizieren und ihre Wahrnehmung zum Beispiel durch bewusste Berührungen zu fördern. Wie funktioniert Basale Kommunikation? Wie Basale Stimulation funktioniert erläutert Ihnen Sabine Baumbach. Ihr Anliegen als Lehrende ist es, die Lebensqualität hochbetagter, multimorbider Menschen, die am Ende ihres Lebens stehen, zu verbessern und sowohl ihre Eigenständigkeit als auch ihre Selbstbestimmung zu erhalten.

REFERENT / IN

Sabine Baumbach, Ergotherapeutin und freiberufliche Dozentin

INHALT

- Einführung: Grundkurs Basale Stimulation
- Praxisbeispiele: Begrüßung im Flur, Begrüßung im Bett, Unterstützung beim Aufwachen

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

12:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

pflege campus

Schmerzmanagement - praktisch umsetzen mit Sofia Schmerz

Ein Fallbeispiel

81

Mit der Umsetzung des Expertenstandards soll Schmerzpatienten besser geholfen werden. Unsere Referentin Sabine Hindrichs vermittelt Ihnen in dieser Fortbildung nicht nur die Grundlagen und Inhalte des Expertenstandards für Ihre praktische Arbeit, sondern erläutert diesen anschaulich am Fallbeispiel »Sofia Schmerz«.

REFERENT / IN

Sabine Hindrichs, Gesundheits- und Krankenpflegerin

INHALT

- Grundlagen: Expertenstandards Schmerzmanagement chronisch und akut
- Die vier Phasen des Pflegeprozesses am Fallbeispiel von Sofia Schmerz
- Einschätzung der Schmerzsituation: Initiale Schmerzeinschätzung, Differenzierte Schmerzeinschätzung, Hinweise zu nichtauskunftsfähigen Personen, Beurteilung von Schmerzen bei Demenz
- Beratung
- Schmerztherapie medikamentös / nichtmedikamentös
- Maßnahmenplanung
- Dokumentation und Kommunikation
- Evaluation: Kleiner Evaluationsbogen, Großer Evaluationsbogen

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

01:45 Std
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:45 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Kochen und Backen in der Wohngruppe

Ressourcenerhaltung durch therapeutische Intervention

82

Das gemeinsame Kochen und Backen sind besondere Tätigkeiten, die viele Erinnerungen wachrufen und mit Werten und Emotionen verbunden sind, die sich im Verhalten der Bewohner ausdrücken können. Bei Koch- und Backaktivitäten in der Gemeinschaft eines Pflegeheimes sind Hygienevorschriften erforderlich, damit die Mitarbeitenden Handlungssicherheit erlangen zum Schutz der Bewohner.

REFERENT / IN

Elsbeth Wentsch, Hauswirtschaftsleitung Regional

INHALT

- Austausch
- Lebensmittelhygieneverordnung
- Hygieneregeln – Gute Hygiene Praxis
- Allergenschulung
- Rezepturen - was kann zubereitet werden

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Do, 09.03.2023
Do, 26.10.2023

jeweils 09:00 - 12:00 Uhr
Schulungsraum Remseck, Kirchstraße 35, 71686 Remseck

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi© PEP

Traumatische Geschichten…und dann?

Trauma und Kriegstraumata

83

Es ist Hochsommer, ein Gewitter naht, der erste Donner kracht. Frau Müller rennt panisch davon. War sie beim großen Bombenangriff dabei?... Frau Schuler öffnet Türen und Fenster, wenn sie in einen Raum kommt….. War sie im eingestürzten Haus verschüttet? Frau Schulze versteckt ständig Lebensmittel im Schrank und redet immerzu von den Kindern…… Kriegserlebnisse und lebensbedrohliche Geschehnisse tauchen im Umgang mit SeniorInnen immer wieder auf – mögliche Traumata, die im Alter sichtbar und hörbar werden.
Diese Fortbildung bietet ein würdevolles Annähern und Kennenlernen dieser Thematik – macht traumatische Geschichten (be-)greifbar, (er-)hörbar und spürbar und gibt Ihnen im Umgang damit individuelle Möglichkeiten und Verständnis an die Hand..

REFERENT / IN

Dorothee Gebel, Kunst- und Traumatherapeutin
Regina Grimm, Betreuungskraft, Fachkraft für künstlerische Gestaltung und Demenz

INHALT

- Was ist ein Trauma und woher kommt es?
- Alter und Trauma – Kriegstrauma?
- Wie gehe ich damit um?

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Mo, 24.04.2023
Mo, 20.11.2023

jeweils 08:30 - 16:30 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K-P

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi© PEP

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Pfleglicher Umgang mit Ihrem Rücken

Mit starkem Rücken anderen helfen

84

Fühlen Sie sich manchmal am Arbeitsplatz körperlich ausgelaugt? Wissen Sie manchmal nicht, wie Sie wegen eigener Beschwerden anderen effektiv helfen sollen? Oder möchten Sie einfach präventiv an Ihrem Körperbewusstsein arbeiten?
Unsere Referentin Sandra Schäufelin möchte Sie dazu ermuntern, ein gesundheitsorientiertes Verhalten zu entwickeln und somit krafterhaltend durch den Arbeitsalltag zu gehen. Insbesondere in der Betreuung Pflegebedürftiger sind rückenschonende Bewegungsabläufe oft nur bedingt durchführbar. Gemeinsam wollen wir hierfür realistische Lösungen erarbeiten, Hilfestellungen beim Transfer eingeschränkter Personen einüben sowie den Umgang mit körperlich anstrengenden Arbeitssituationen optimieren.

REFERENT / IN

Sandra Schäufelin, Sport- und Physiotherapeutin und zertifizierte Rückenschullehrerin

INHALT

- Körperentlastende und rückenaufbauende Bewegungsabläufe
- Effektive Kurz-Übungen für zwischendurch
- Rückenschonend anderen helfen, z. B. im Transfer
- Tipps und Entspannungsübungen im Umgang mit Schmerzen
- Strategien zur Stressbewältigung
- Verfeinern eines individuellen Körperbewusstseins

ZIELGRUPPE

Pflegekräfte

TERMIN / ORT

Fr, 31.03.2023
Di, 18.07.2023
Di, 28.11.2023

jeweils 09:00 - 15:30 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
großer Besprechungsraum
Bitte dicke Decke oder Gymnastikmatte mitbringen

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel FB-K-P

TEILNEHMERZAHL

siehe Vivendi© PEP

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

Beschäftigungsangebote: Spielerisch im Pflegealltag

Momente der Freude schenken

pflege campus

85

Ob jung oder alt: Gesellschaftsspiele machen einfach Spaß. Spielerische Herausforderungen lassen den Alltag Ihrer Pflegebedürftigen ganz neu aufblühen, denn sie fördern Geselligkeit, Lebensfreude, Motorik und geistige Fitness. Um Spiele seniorengerecht vorzubereiten und zu moderieren, gibt Ihnen unsere Referentin Kerstin Höfler, Dozentin und Coach für Sprache und Kommunikation, wissenswerte Hinweise. Außerdem stellt Sie Ihnen in diesem Schulungsvideo zwei der beliebtesten Seniorenspiele vor: Erfahren Sie mehr über »Vertellekes« und »Mensch ärgere Dich nicht«. Vielleicht finden auch Sie im Pflegealltag etwas Zeit, um einfach mitzumachen - Damit ist gute Laune und ein lebendiges Miteinander garantiert.

REFERENT / IN

Kerstin Höfler, ausgebildete Ergotherapeutin

INHALT

- Seniorenspiele - warum?
- Voraussetzungen und Vorbereitung
- Vertellekes
- Mensch ärgere Dich nicht

ZIELGRUPPE

Betreuungskräfte

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

15:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Anrechnung als fachliche Fortbildung für Betreuungskräfte

pflege campus

Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit am Lebensende - was tun?

Bedürfnisse richtig wahrnehmen

86

Die Selbstbestimmung des Pflegebedürftigen steht im Pflegealltag an oberster Stelle. Heißt das nun, Sie müssen es akzeptieren, wenn ein Mensch am Lebensende nicht mehr essen und trinken möchte? Wenn es um die Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit geht, befinden wir uns in einem Spannungsfeld zwischen dem Erhalt der Autonomie und der Erfüllung unserer Fürsorgepflicht.
Unsere Expertin Barbara Hartmann, M.Sc. Palliative Care, zeigt Ihnen, was zu tun ist, wenn Pflegebedürftige nicht mehr essen und trinken möchten. Sie erklärt anschaulich, was sich im Altersprozess verändert und so zur Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit führen kann. Erfahren Sie, wie Sie herausfinden, ob Sie mit verschiedenen Maßnahmen »Gutes tun?« und wie Sie Bedürfnisse richtig wahrnehmen - zum Beispiel, wie Sie bei einem primären Anorexie-Kachexie-Syndrom richtig handeln. Zudem erhalten Sie wertvolle Tipps zum Umgang mit den An- und Zugehörigen.

REFERENT / IN

Barbara Hartmann, M.Sc. Palliative Care

INHALT

- Essen und Trinken - wofür?
- Altersphysiologische Veränderung: Stoffwechsel
- Bedürfnisorientierter Umgang mit der Gabe von Nahrung und Flüssigkeit

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter der Küche

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

15:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 15 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Mangelernährung erkennen und behandeln

Ernährungstherapiemöglichkeiten

87

An einer Malnutrition leiden etwa 60% aller pflegebedürftigen Menschen. Das ist ein wesentlich höherer Anteil als an Adipositas erkrankte alte Menschen. Aber woran liegt es, dass über die Hälfte der Pflegebedürftigen mangelernährt sind und mit welchen Maßnahmen können Sie mitwirken, um die Anzahl an Betroffenen zu verringern? Sonja Pittelkow ist Diätassistentin und seit 2006 im Bereich der Mangelernährung tätig. Sie erläutert Ihnen in dieser Schulung die Ursachen und Folgen sowie klinische Anzeichen von Mangelernährung, um dann tiefer auf Ernährungstherapiemöglichkeiten einzugehen. Denn das ist gar nicht so schwer! Unser Tipp für Sie: Gestalten Sie das Essen ansprechend, denn das Auge isst ja bekanntlich mit.

REFERENT / IN

Sonja Pittelkow, staatlich anerkannte Diätassistentin und Ernährungsberaterin

INHALT

- Mangelernährung Ursachen und Folgen: Kachexie, Sarkopenie, Frailty (Gebrechlichkeit)
- Klinische Anzeichen
- Screening und Ernährungsassessment: MNA (Mini Nutritional Assessment), SGA (Subjective Global Assessment), PEMU (Pflegerische Erfassung von Mangelernährung und deren Ursachen)
- Intervention
- Ernährungstherapiemöglichkeiten: Orale Ernährung, Supplemente
- Krankheitsassoziierte Besonderheiten: Wunden, Osteoporose

ZIELGRUPPE

HWL-Rs und HWL-S

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

20:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Über die betriebliche Gesundheitsförderung wollen wir aktiv die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern, da uns Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit sehr am Herzen liegen.

In diesem Jahr werden im Kleeblatt Hoch4 die meisten BGF-Angebote aufgeführt, die bereits fest gebucht sind. Darüber hinaus wird es aber noch weitere Maßnahmen geben, über die Sie der Referent Betriebliche Gesundheitsförderung informieren wird.

Wir freuen uns, wenn Ihnen unsere vielfältigen Angebote zusagen und Sie zahlreich teilnehmen werden.

Externes Raucherentwöhnungsseminar

Begleitet auf dem Weg in ein rauchfreies Leben

88

Bei dem eintägigen Raucherentwöhnungsprogramm soll den Teilnehmern professionell geholfen werden, endlich Nichtraucher zu werden und dauerhaft zu bleiben, ohne dass die Entzugserscheinungen und der Verzicht als zu groß empfunden werden.
Das Seminar integriert eine Vielzahl bewährter Methoden zur Raucherentwöhnung. Teilnehmende erhalten u.a. wertvolle Hinweise und Unterstützung dabei, wie man das Gefühl los wird eine Zigarette zu brauchen, wie man sich die Nerven stärkt, wie man nicht so oft ans Rauchen denkt, wie man Rückfälle und z.B. eine Gewichtszunahme vermeidet.

REFERENT / IN

Jochen Kaufmann, SuchtFrei GmbH

INHALT

Ein kognitiv-verhaltenstherapeutisches und motivationspsychologisches Seminar

- Therapeutische Nichtraucher-Hypnose (optional)
- Mentaltraining
- Ziel: Rauchfrei werden und bleiben

ZIELGRUPPE

alle rauchenden Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Heilbronn und Stuttgart
Termine können bei Bedarf in Absprache mit Herrn Wild (BGF) individuell vereinbart werden.

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

pflege campus

Erfolgreiches Stressmanagement

Stressbewältigung und Selbstpflege

89

Unsere Referenten verraten Ihnen in diesem Kurs das Rezept zur Stressbewältigung im Pflegealltag. Die Psychologische und Systemische Beraterin Gabriela Koslowski geht gemeinsam mit ihrer Tochter Anna Koslowski für Sie ins Detail und erklärt, was Stress eigentlich bedeutet, wofür wir ihn brauchen und warum die sogenannte Selbstpflege dabei ein so große Rolle spielt.
»Ich habe weitergearbeitet, Seminare gegeben und nicht gemerkt, dass ich einen Burnout erlitt und Hilfe brauchte«, so berichtet die Referentin selbst aus eigener Erfahrung. Sie beantwortet daher die so wichtigen Fragen, wie Sie ein Burnout erkennen, den Weg daraus meistern und vor allem: wie Sie es gar nicht so weit kommen lassen. Ein Kurs, der wirklich guttut und zum Nachdenken anregt!

REFERENT / IN

Gabriela Koslowski und Anna Koslowski, Psychologische und Systemische Beraterin

INHALT

- Erfahren Sie, wie Stress wahrgenommen wird.
- Erfahren Sie, was positiver und negativer Stress ist.
- Lernen Sie, wie sich Stress auswirkt und welche Symptome auftreten.
- Erfahren Sie, wie Sie ein Burnout vermeiden.
- Lernen Sie, wie Sie Stress als Trainingssituation nutzen können.
- Lernen Sie Wege zur Stressbewältigung kennen.

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023, 33:05 min

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Stressmanagement, Selbstfürsorge & Resilienz

Sich selbst der beste Freund sein

90

Wenn es mal wieder drunter und drüber geht, vergessen wir ganz gern, uns um den wichtigsten Menschen in unserem Leben zu kümmern: um uns selbst! Warum ist das so, was uns daran hindert und was uns zukünftig darin unterstützen kann, uns besser um uns selbst zu kümmern und so den wichtigsten Beitrag für unsere mentale und physische Gesundheit zu leisten, erfahren Sie in diesem Seminar. Neben vielen spannenden Fakten aus der Wissenschaft erklärt Frau Glück unterhaltsam auf anschauliche Weise Zusammenhänge. Die Teilnehmenden bekommen Übungen, Tipps und Tricks, wie sie zukünftig besser mit den Herausforderungen des (Berufs-) Alltags zurechtkommen können.
„Lerne, ruhig zu bleiben. Nicht alles verdient eine Reaktion.“

REFERENT / IN

Frau Nani Glück, Positive Psychologin, Glückslachen GmbH

INHALT

- Wie entsteht Stress?
- Was passiert bei Stress mit unserer Gesundheit?
- Welche Ressourcen können uns helfen?

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

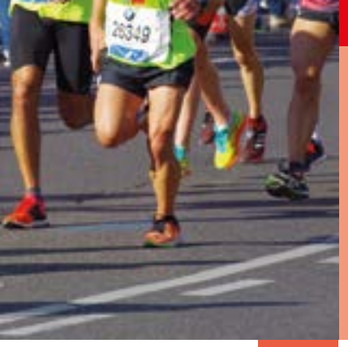
Do, 15.06.2023, 09:00 - 12:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

6 - 12 Teilnehmer



Sportveranstaltungen

Teilnahme an Firmenläufen und Stadtradeln

91

Sport macht glücklich, stärkt das Immunsystem und die Muskulatur. Neben dem sportlichen Aspekt, der die MitarbeiterInnen bei den drei Laufveranstaltungen und dem Stadtradeln zusammenbringen soll, sollten aber auch Unternehmenswerte wie Teamgeist, Kollegialität und natürlich auch die Gesundheit der Mitarbeiter gefördert werden.

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

LKZ-Firmenlauf, Do, 25.05.2023
Citylauf LB, Termin wird noch bekannt gegeben
Bottwartal-Marathon, 14. + 15.10.2023
Stadtradeln, Juli 2023

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Power für das Immunsystem

Essbare Power für die faszinierende Welt des Immunsystems

92

Das Immunsystem ist ein komplexes und faszinierendes System, in dem der Darm eine ganz besondere Rolle spielt. Das Ganze ist auf eine optimale Ernährung angewiesen, denn nur so kann es gut wirken und hält uns gesund!
Lassen Sie sich in die Faszination menschliches Abwehrsystem mit dem interaktiven Vortrag entführen und erfahren Sie, mit welchem Essen Sie es unterstützen können. Ergänzt wird der Vortrag mit den positiven Auswirkungen von moderater Bewegung und Entspannung (gesunder schlaf) auf das Immunsystem. Außerdem kann mit dem mitgebrachten Hände-Wasch-Aktionsgerät (Derma-Litecheck) erkannt werden, ob die Hände „richtig“ gewaschen wurden. Unter dem UV-Licht des Derma-Litecheck werden die noch vorhandenen „Verschmutzungen“ sichtbar.

REFERENT / IN

Frau Elke Walther und Frau Sandra Kunzmann, AOK Ludwigsburg-Rems-Murr

INHALT

- Wissensvermittlung und Umsetzungstipps zu einem optimalen Essen und Trinken mit Schwerpunkt Immunsystem und Darmgesundheit.
- Sensibilisierung der Handhygiene und des Hautschutzes
- Vorbeugung von Infektionen

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Do, 21.09.2023, 14:00 - 15:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

15 Personen

Mobile Massage

Ein BGF-Angebot zur Entspannung am Arbeitsplatz

93

Im Rahmen unserer betrieblichen Gesundheitsförderung haben wir 2015 das Pilotprojekt „Mobile Massage am Arbeitsplatz“ gestartet. Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist die Mobile Massage nun fester Bestandteil im BGF geworden. Nach der Corona Pause wird die mobile Massage 2023 wieder stattfinden.
Die Massage konzentriert sich auf die Belastungszonen Rücken, Schulter, Nacken und Kopf und schafft damit sofort spürbare Erleichterung und Wohlbefinden. Damit bringt sie Entspannung in den Arbeitsalltag und setzt genau dort an, wo Stress und Spannung häufig entstehen. Die mobile Massage findet bequem auf einem Massagestuhl an den Kleeblatt Standorten statt. Die Teilnehmer können entscheiden, ob sie dabei vollständig bekleidet bleiben.

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Veranstaltung findet vor Ort statt
Teilnehmerlisten werden vor Ort ausgehängt
Erkundigen Sie sich bitte bei Ihrer Führungskraft vor Ort und tragen Sie sich im voraus in die Teilnehmerliste ein.

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

keine

Burnout in der Pflege

Selbstsorge ist die notwendige Voraussetzung für Fremdsorge

pflege campus

94

Stress im Arbeitsalltag kennt wahrscheinlich jeder. Besonders Pflegekräfte sind sehr stressbelastet. Das wird neben den täglichen Herausforderungen, wie beispielsweise die Wahrung von Distanz und Nähe oder die Auseinandersetzung mit den Sterbenden, auch durch den Pflegenotstand in Deutschland verstärkt.
Entlasten Sie sich selbst und wirken Sie beschwerlichen Situationen entgegen, denn chronischer Stress kann ernstzunehmende Auswirkungen auf die Gesundheit Ihres Körpers und Ihrer Seele haben. Daniela Triebsch, Altenpflegerin und Pflegewissenschaftlerin, hat sich intensiv mit dem Thema Burnout in der Pflege auseinandergesetzt und führt nicht nur die Ursachen und Indikatoren von Burnout auf, sondern zeigt Ihnen einen angemessenen Umgang mit Belastungssituationen für einen ausgeglichenen Pflegealltag auf. Die Verantwortung für eine Veränderung liegt in Ihren eigenen Händen.

REFERENT / IN

Daniela Triebsch, examinierte Altenpflegerin

INHALT

- Was ist ein Burnout?
- Warum bin ich als Pflegekraft gefährdet?
- Wie erkenne ich ein Burnout?
- Tipps, um dauerhafte Stresssituationen zu vermeiden
- Was kann ich tun wenn ich ein Burnout habe?

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023, 37:02 min

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

pflege campus

Arbeitsschutz Bildschirmarbeitsplatz

Rückenproblemen vorbeugen

95

Sie arbeiten am Schreibtisch, haben Nacken- oder Rückenbeschwerden und fragen sich warum? Dann ist dieser Kurs genau der richtige für Sie.
In diesem Schulungsvideo erklärt Ihnen Stefan Kais, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebswirt für Gesundheits- und Sozialwesen, was am Bildschirmarbeitsplatz zu beachten ist. Erfahren Sie, wie Sie Beschwerden vermeiden, Ihr Wohlbefinden verbessern und entspannt statt verspannt durch den Arbeitstag kommen.

REFERENT / IN

Stefan Kais, Fachkraft für Arbeitssicherheit

INHALT

- Mögliche Beschwerden und Ursachen
- Beschwerden vermeiden und Wohlbefinden verbessern
- Entspannt statt verspannt Tipps
- Planungsbeispiel Bildschirmarbeitsplatz

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter mit Bildschirmarbeitsplatz

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023, 20:54 min

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Gehirnfitness

Bewegung und Gehirnaktivierung

96

Der Gesundheitsimpuls für alle, die Übungen zur Gehirnaktivierung kennen lernen und mit Spaß und Freude Neues ausprobieren möchten. Auf die Gehirnaktivierung ausgerichtete Bewegungsübungen machen die Arbeitsweise unseres Gehirns bewusst. Koordinationsaufgaben, die Verbindung von Bewegungs- und Denkaufgaben fordern die Gehirnleistung, die Aufmerksamkeit und Anpassung an neue Aufgaben heraus.
Ergänzt mit Embodiment Übungen, die die Balance von Kopf und Körper unterstützen erleben Sie einen abwechslungsreichen Workshop mit vielen Praxiselementen.

REFERENT / IN

Beate Missalek, movedu

INHALT

- Verbesserung der Gedächtnisleistung
- Verbesserung der Merkfähigkeit
- Stressreduzierung
- Konzentrationssteigerung
- Förderung der Flexibilität

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter, angepasster Workshop, der auch möglich ist, wenn Sie bereits 2022 teilgenommen haben

TERMIN / ORT

Mi, 18.10.2023, 14:30 - 16:30 Uhr
Kleeblatt Verwaltung

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

5-15 Personen

Kompaktseminar Entspannungstraining

Körperliche und „seelische“ Entspannung - Abschalten nach Feierabend

97

Körper und Geist reagieren auf steigende psychische und physische Anforderungen in Beruf und Freizeit. Zeit zum Abschalten bleibt kaum. Muskelverspannungen, Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit und „Geistige Leere“ sind typische Symptome solcher Überlastungszustände.
Im Seminar mit dem Schwerpunkt Yoga erwartet Sie ein theoretischer Einblick und ein aktiver, praktischer Übungsteil. Durch angeleitete Asanas/Haltungen in Verbindung mit einer bewussten Atmung wird Ihre Körperwahrnehmung geschult. Sie lernen eigene Grenzen bewusst zu setzen, dadurch werden Rückenschmerzen, Nackenverpannung und innere Unruhe gelindert und vorgebeugt. Yoga eignet sich optimal, um das subjektive Stressempfingen zu reduzieren.
Im Entspannungskurs mit dem Schwerpunkt progressive Muskelentspannung, Achtsamkeit und autogenes Training werden den Teilnehmern verschiedene Formen der körperlichen und „seelischen“ Entspannung erlebbar gemacht sowie Möglichkeiten der eigenen Stressprävention und -bewältigung aufgezeigt.

REFERENT / IN

Frau Annette Weiberle, Schwerpunkt Yoga
Frau Sandra Kunzmann, AOK Ludwigsburg-Rems-Murr, Schwerpunkt progressive Muskelentspannung, Achtsamkeit und autogenes Training

TERMIN / ORT

Es besteht die Möglichkeit dieses Kompaktseminar vor Ort in den Kleeblatt Häusern stattfinden zu lassen.

Voraussetzung dafür ist, dass es mindestens 10 Teilnehmer sind. Hierfür können sich mehrere naheliegende Häuser zusammenschließen. Der Termin kann dann individuell über Herrn Wild (BGF) vereinbart werden, sodass möglichst viele Mitarbeiter teilnehmen können.

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

pflege campus

Rückenfit

Typische Probleme und wie man sie vermeidet

98

Rückenfit und schmerzfrei den Pflegealltag meistern: Erfahren Sie, wie Sie Ihre Rückengesundheit stärken, indem Sie bereits mit einfachen Maßnahmen typische Problemsituationen vermeiden. Die Medizinproduktebeauftragte Beate Peddinghaus möchte Sie in dieser Online-Schulung für eine rückengerechte Arbeitsweise sensibilisieren. Deshalb zeigt sie Ihnen besonders praxisnah, durch welche Bewegungsabläufe Sie bei der Versorgung von pflegebedürftigen Personen am Bett Ihren Rücken und damit auch im Besonderen Ihre Wirbelsäule schonen. Lernen Sie unter anderem, wie wichtig es ist »mit in die Bewegung« zu gehen, wieso eine falsch eingestellte Betthöhe die Rückenergonomie gefährden kann und warum Bewegungen wie Heben, Drehen, Schwung und Zug nicht miteinander kombiniert werden sollten. Um Ihren Rücken in der Pflegepraxis fit zu halten, empfiehlt unsere Expertin zum Beispiel Maßnahmen wie: Bewegungsabläufe zu zweit durchzuführen und Hilfsmittel einzusetzen.

REFERENT / IN

Beate Peddinghaus, Gesundheits- und Krankenpflegerin

INHALT

- Typische Probleme
- Wirbelsäule
- Vorlast und Hebelgesetze
- Der persönliche Arbeitssektor
- Bewegungsabläufe
- Maßnahmen für rückenschonendes Arbeiten

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023, 10:50 min

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Rückengymnastik-Kurse

Wohlbefinden verbessern - Rückenbeschwerden vorbeugen

99

Gerade in der Pflegebranche ist es umso wichtiger eine gut trainierte Rückenmuskulatur zu haben, sodass die Wirbelsäule und alle umliegenden Gelenke möglichst lange gesund bleiben. Ständiges Heben, Tragen und Bücken führt dazu, dass gerade die Bandscheiben immer wieder stark beansprucht werden. Wer hier nicht vorsorgt, der wird schnell von Schmerzen und sonstigen Problemen im Rücken täglich geplagt. Um Bewegungseinschränkungen zu verringern und Stabilität zu verbessern bieten wir Ihnen die Teilnahme an unseren Rückenkursen an.
Bei den Rückengymnastik-Kursen finden die Teilnehmer eine Vielzahl an einfachen Übungen, die den Rücken schnell zu Kräften kommen lassen.

INHALT

- Gesunde Übungen für den Rücken mit der Hilfe von Kleingeräten und dem eigenen Körpergewicht
- Die Übungen können auch daheim wiederholt werden
- Ihre Wirbelsäule bleibt und wird geschützt
- Auch andere Muskeln und Gelenke werden trainiert

ZIELGRUPPE

alle interessierten Mitarbeiter

TERMIN / ORT

18.04.-06.06.2023
jeweils Dienstags von 17:30 - 18:30 Uhr
ORTEMA GmbH, Kurt-Lindemann-Weg 10, 71706 Markgröningen

19.04. - 07.06.2023
jeweils Mittwochs von 17:30-18:30 Uhr
Physio Carré Bönnigheim, Wilhelm-Maybach-Str. 10, 74357 Bönnigheim

18.04. - 06.06.2023
jeweils Dienstags von 17:30-18:30 Uhr
Fit-as-well Gesundheit in Marbach, Grabenstraße 1, 71672 Marbach

ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel BGF-oA

TEILNEHMERZAHL

maximal 12 Teilnehmer

Mitarbeiterentwicklung

Die in diesem Kapitel zusammengefassten Fortbildungen dienen vor allem der persönlichen Weiterentwicklung jedes einzelnen Mitarbeiters – nicht nur auf dem Gebiet der eigenen Kernkompetenzen.

Die Fortbildungen sollen Ihnen wichtige Kompetenzen für Ihre aktuelle Position vermitteln und Sie darüber hinaus auch bei Ihrer Weiterentwicklung für zukünftige Aufgaben oder Positionen unterstützen. Zudem gibt es hierunter auch Angebote, die möglicherweise nicht in direktem Zusammenhang mit Ihrem täglichen Arbeitsumfeld stehen, Sie jedoch persönlich voranbringen.

pflege campus

Alle machen mit! - Veränderungen bewältigen

Wie Sie Ihre Führungsaufgaben meistern

100

Wie können Sie als Führungskraft die Fähigkeiten Ihrer Mitarbeiter erkennen, deren Potentiale fördern und für Ihre gemeinsamen Ziele und Vorhaben begeistern? Diese Kernfragen beantwortet unsere Referentin Karla Kämmer in dem Schulungsvideo »Alle machen mit! - Veränderungen bewältigen«.

REFERENT / IN

Karla Kämmer, Diplom-Sozialwissenschaftlerin

INHALT

- vier Dimensionen des pflegerischen Handelns nach Olbrich
- Supportive Leadership - Führungskraft der Zukunft
- Potentiale erkennen und nutzen - Gerald Hüthner
- Flow Modell nach Rosenstiel (Herausforderung und Fähigkeiten)
- Kamelpfad-Strategie
- Methoden für die neue Generation
- Unternehmenskommunikation
- Schlüsselkräfte
- Tipps für die Praxis

ZIELGRUPPE

Führungskräfte aus allen Fachbereichen

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

45:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Kommunikation mit Bewohnern und Angehörigen

Wir kommunizieren immer! Bewusst und unbewusst.

101

Haben Sie auch Gesprächssituationen, in denen Sie Angehörige und Pflegebedürftige nicht verstehen?
Sei es verbal oder nonverbal – manchmal redet man einfach aneinander vorbei. In diesem Schulungsvideo gehen Sie gemeinsam mit unserem Referenten Hermann-Josef Ahmann, Dipl. Ökonom und Multiplikator des Strukturmodells sowie Dozent für Managementthemen in der Pflege, den Ursachen von missverständlicher Kommunikation auf den Grund. Um erfolgreich zu kommunizieren hilft es, sich in die Lage des anderen hineinzuversetzen. Wenn Sie verstehen, wie sich der Gesprächspartner fühlt und worum er sich sorgt, können Sie sein Verhalten besser einschätzen. Lernen Sie vom Referenten, wie Sie professionell und lösungsorientiert Gespräche im Pflegealltag führen.

REFERENT / IN

Hermann-Josef Ahmann, Diplom-Ökonom

INHALT

- Wie gebe ich konstruktives Feedback?
- Wie entsteht ein Kommunikationskonflikt? Wie löse ich Missverständnisse, um erfolgreich zu kommunizieren?
- Wie gehe ich mit abwehrendem Verhalten von Menschen mit einer Psychose um?
- Wie entwickle ich durch Kommunikation eine Beziehung zum Gegenüber?
- Tipps für ein erfolgreiches Telefonat

ZIELGRUPPE

alle interessierten MitarbeiterInnen

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

40:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 45 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Mediation und Konfliktlösung für Führungskräfte

Der Weg zum Konsens der Konfliktparteien

102

Stellen Sie sich vor: Ein Reh hat Durst und nähert sich einer Quelle. Es ist aber nicht alleine, denn auch ein Löwe hat das Bedürfnis, aus der Quelle zu trinken. Obwohl sich die beiden Tiere in ihrem Vorgehen an Wasser zu kommen nicht einig sind, haben sie ein gleiches Interesse.
Sind Sie der kraftvolle Löwe oder das eher scheue Reh? Jeder Mensch hat individuelle Bedürfnisse, was oftmals der Grund dafür ist, dass Konflikte entstehen. Jedoch gibt es wesentliche Bedürfnisse, die nahezu jeder Mensch hat und die zu Kompromissen führen können. Deshalb ist es von großer Bedeutung, durch einen wertschätzenden Umgang, an einer gemeinsamen Lösung zu arbeiten. Artikulieren Sie Ihre Bedürfnisse, denn Kommunikation ist der Schlüssel. Mark Peters ist Mediationsmanager im Gesundheitswesen und zeigt Ihnen als Führungskraft, wie ein gut strukturiertes Mediationsverfahren zu einem Konsens der Konfliktparteien führt.

REFERENT / IN

Mark Peters, ausgebildeter Mediator

INHALT

- Konfliktentstehung
- Beispielhafte Konfliktsituationen
- Kommunikation und Konfliktlösung

ZIELGRUPPE

alle interessierten MitarbeiterInnen

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

20:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 30 min

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

Arbeitsorganisation und Zeitmanagement

Erfolgreich durch den Tag

103

Kennen Sie das: Diese Liste voller wichtiger und dringender To Do's, die alle erledigt werden wollen und das am besten sofort? Kein Problem, wären da nicht diese fiesen Zeitdiebe, die einen davon abhalten, die gesteckten Ziele zu erreichen.
Unsere Referentin Mercedes Stiller kennt jedoch clevere Tricks Strategien, durch die ein effektives Zeitmanagement und eine effiziente Arbeitsorganisation dennoch gelingen. Sie zeigt Ihnen, wie Sie sich selbst und Ihre Zeit im Pflegealltag mit praktischen Zeitmanagement-Maßnahmen besser organisieren: persönliche Verhaltensmuster analysieren, Aufgaben priorisieren und auch delegieren.

REFERENT / IN

Dr. Mercedes Stiller, Beraterin für Pflegeunternehmen

INHALT

- Fragestellung zur persönlichen Arbeitsorganisation
- Zeitmanagementkiller und Zeitdiebe erkennen
- Gesunde Abgrenzung: Gründe, warum man »Ja« statt »Nein« sagt
- Welche Gründe gibt es für Krisen im Zeitmanagement?
- Unterbrechungen und die richtigen Mittel dagegen
- Das Eisenhower- & das Pareto-Prinzip
- »Stille Stunden« und Leistungskurve

ZIELGRUPPE

alle interessierten MitarbeiterInnen

TERMIN / ORT

Pflegecampus, 01.01.2023 - 31.12.2023

DAUER / ZEITANRECHNUNG

60:00 min
Dienstplankürzel eFB-K
Anrechenbare Zeit: 01:00 Std

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt

Vermerk: Vorgesetzter muss die Fortbildung genehmigen und bucht diese sodann in den Dienstplan ein. Erst dann hat der Mitarbeiter Anspruch auf Arbeitszeitanrechnung.

pflege campus

LoB für neue Führungskräfte

Das Mitarbeitenden-Jahresgespräch durchführen

104

Mit dieser Einführung können Sie die Hintergründe der Prämienausschüttung LoB nach der BV 06a und der BV 06b an Ihre Mitarbeitenden vermitteln. Das Jahresgespräch sinnvoll als Feedback Gespräch nutzen.

REFERENT / IN

Birgit Zillmann, Fachreferentin Personal

INHALT

- Vorbereitung und Durchführung des Gesprächs
- Wer nimmt laut BV 06a und 06b an der Prämienausschüttung nach Punkten teil?
- Wie werden die Prämien berechnet?
- Karrierepfade
- Sonderfälle

ZIELGRUPPE

Alle neuen Führungskräfte

TERMIN / ORT

Mi, 11.10.2023

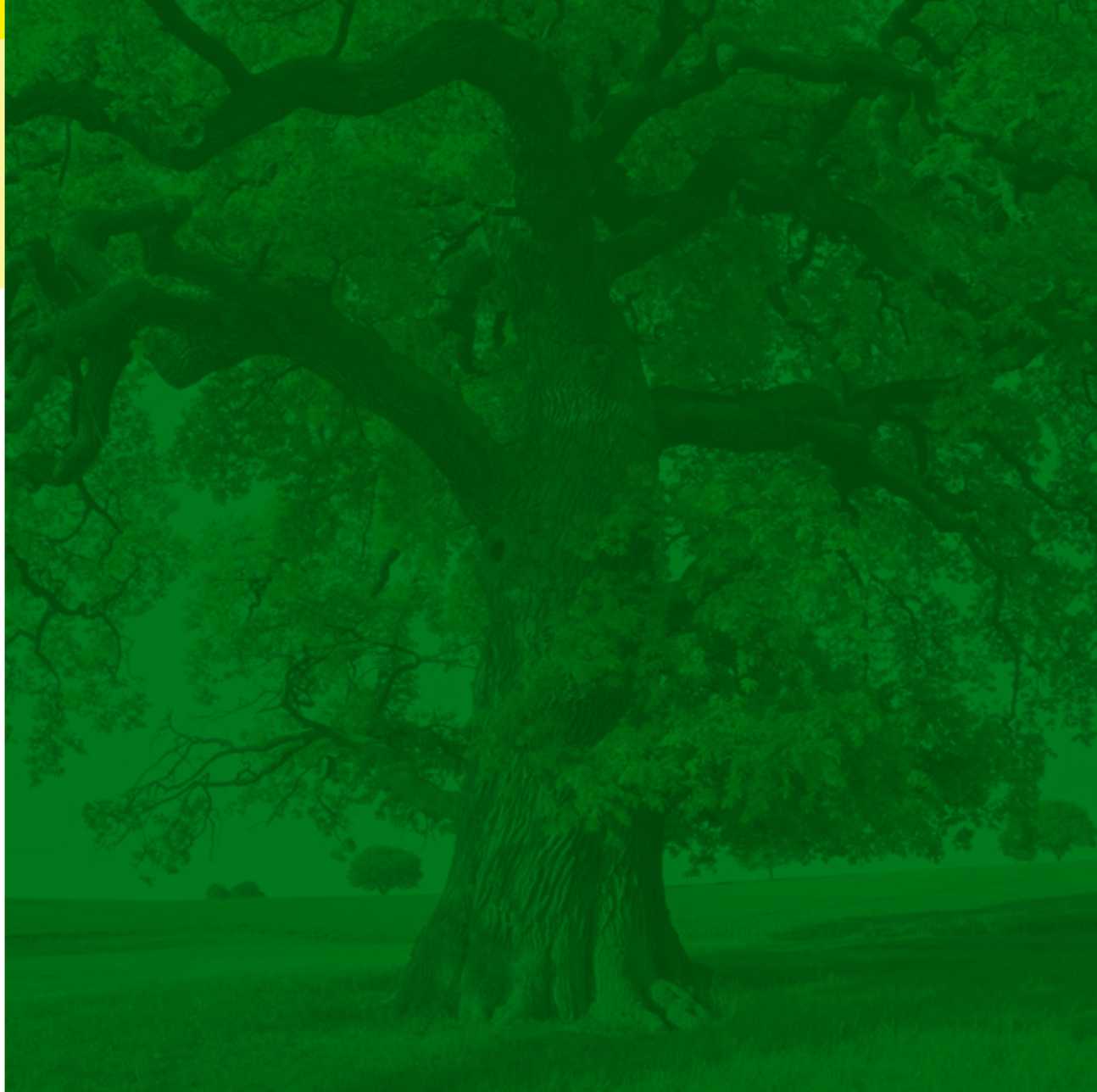
10:00 - 13:00 Uhr
Kleeblatt Verwaltung
kleiner Besprechungsraum

DAUER / ZEITANRECHNUNG

Dienstplankürzel

TEILNEHMERZAHL

unbegrenzt



Weitere Informationen erhalten
Sie in der Kleeblatt Verwaltung

Kleeblatt Pflegeheime gGmbH
Alt-Württemberg-Allee 4
71638 Ludwigsburg

Telefon 07141 968-200
Fax 07141 968-222

E-Mail info@kleeblatt-ggmbh.de
Internet www.kleeblatt-ggmbh.de